gemeinde ebikon

Beschluss Gemeinderat vom: 15. Oktober 2026

Nr. 26/25

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

betreffend:

Aufgaben- und Finanzplan (AFP)

2027 – 2030

mit Budget 2027

Mediensperrfrist: 20. Oktober 2026, 11 Uhr

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren

Das Budget 2027 weist einen Ertragsüberschuss von 2,14 Millionen Franken aus. Gegenüber dem letztjährigen Finanzplan verbessert sich das Ergebnis um 2,57 Millionen Franken. Den grössten Beitrag leisten die Steuern. Sie bringen 2,53 Millionen Franken mehr ein als geplant. Die Steuerkraft stieg 2025 um 6 Prozent auf 1'712 Franken je Einwohner und Einheit. Sie liegt aber weiterhin 30 Prozent unter dem kantonalen Durchschnitt. Dazu kommen die OECD-Ergänzungssteuern. Sie bringen 4,57 Millionen Franken und damit 1,16 Millionen mehr als im letztjährigen Finanzplan.

Die Bevölkerung wächst, sie altert und die Schülerzahlen steigen. Diese Entwicklung kostet. Auf der Aufwandseite bleibt der Druck entsprechend hoch: Bildung und Soziale Sicherheit beanspruchen zusammen 43,5 Millionen Franken oder 68,6 Prozent des Nettoaufwands. Die Soziale Sicherheit wächst um 1,45 Millionen Franken, Pflege und Betreuung um 0,87 Millionen Franken.

Gleichzeitig muss Ebikon kräftig investieren. Allein für das Jahr 2027 sind Bruttoinvestitionen von 25,96 Millionen Franken vorgesehen. Zwei Drittel davon (16,88 Millionen) entfallen auf den Ersatzneubau des Schulhauses Höfli. Weitere Mittel fliessen in die Erneuerung weiterer Schulhäuser, in Strassen, Bushaltestellen sowie in Wasser und Abwasser. Bis 2030 summieren sich die Nettoinvestitionen auf 67,3 Millionen Franken, davon 42,8 Millionen in der Bildung. Diese Investitionen sind nötig. Sie erhöhen aber die Verschuldung und belasten die Erfolgsrechnung mit Zinsen und Abschreibungen.

Der Einwohnerrat hat den Gemeinderat beauftragt, für das Budget 2027 eine Steuersenkung auf 2,0 oder 1,95 Einheiten zu prüfen. Der Gemeinderat hat diesen Auftrag ernst genommen und die Folgen sorgfältig durchgerechnet. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen kann er eine Senkung für 2027 nicht verantworten.

Ausschlaggebend ist die finanzielle Entwicklung über die gesamte Planperiode. Eine Senkung um 0,1 Einheiten würde die Erfolgsrechnung 2027 um 2,32 Millionen Franken und ab 2028 um jährlich 2,56 Millionen Franken verschlechtern. Das heisst: Die Gemeinde könnte über die gesamte Planperiode kein ausgeglichenes Ergebnis mehr ausweisen und die Vorgaben der Finanzstrategie nicht einhalten.

Dazu kommt die Verschuldung. Sie ist wegen des hohen Investitionsvolumens schon heute gross. Bei fünf von acht Finanzkennzahlen hält Ebikon die vom Kanton vorgegebenen Bandbreiten nicht ein. Eine Steuersenkung würde diese Werte zusätzlich belasten.

Demgegenüber will der Gemeinderat dort ansetzen, wo eine Entlastung verantwortbar ist: Ab 2027 sinkt die Feuerwehrersatzabgabe von 2,4 auf 1,9 Promille. Die Abwassergebühr wird von 1,90 auf 1,30 Franken pro Kubikmeter reduziert, die jährliche Kehrichtgebühr von 110 auf 80 Franken. Mit diesen Massnahmen werden die Einwohnerinnen und Einwohner trotz unverändertem Steuerfuss entlastet.

Der Gemeinderat beurteilt die Lage jedes Jahr neu. Für ihn steht fest: Ebikon muss die kommenden Jahre nutzen, um die anstehenden Investitionen zu bewältigen, die Verschuldung zu begrenzen und damit den Spielraum für eine Senkung des Steuerfusses zu schaffen.

Der Gemeinderat

Inhalt

Aufgaben- und Finanzplan 2027–2030 im Detail 4
Beschlüsse und Kenntnisnahmen 4
Grundlagen zum Aufgaben- und Finanzplan 2027–2030 4
Gemeindestrategie.....4
Rahmenbedingungen und Planungsgrundlagen 6
Gesamtübersicht 9
Ausgangslage und Budget 2027 10
Kommentar zu den Planjahren 2028 bis 2030 13
Aufgabenbereiche 16
Stellenplan Budget 2027 17
1 Politik und Verwaltungsführung 18
2 Bevölkerungsdienste und öffentliche Sicherheit 22
3 Bildung 26
4 Gesellschaft.....35
5 Pflege und Betreuung 41
6 Soziale Sicherheit.....45
7 Raum, Verkehr und Umwelt 50
8 Wasser, Abwasser und Entsorgung 56
9 Finanzen und Wirtschaft 61
10 Steuern.....68
Erfolgsrechnung.....73
Investitionsrechnung 74
Sonderkreditkontrolle 74
Investitionen Finanzvermögen 74
Geldflussrechnung 75
Finanzkennzahlen 76
Kontrollbericht der Finanzaufsicht.....77
Anhänge zum Bericht und Antrag 77
Antrag des Gemeinderats.....78

Aufgaben- und Finanzplan 2027–2030 im Detail

Beschlüsse und Kenntnisnahmen

Die Gemeinde Ebikon hat zehn Aufgabenbereiche definiert. Pro Bereich sind die erwarteten Entwicklungen der Finanzen und Leistungen im Budgetjahr und in den drei weiteren Planjahren enthalten.

Der Einwohnerrat Ebikon befindet mit dieser Vorlage

- über den «Saldo Globalbudget» in der Erfolgsrechnung 2027,
- über «Total Ausgaben» in der Investitionsrechnung 2027,
- über den Steuerfuss von 2,05 Einheiten
- und über die Leistungsaufträge der Aufgabenbereiche.

Die drei nachfolgenden Planjahre werden zur Kenntnis genommen.

Grundlagen zum Aufgaben- und Finanzplan 2027–2030

Gemäss dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden hat der Gemeinderat jährlich einen Aufgaben- und Finanzplan (AFP) zu erstellen und legt diesen den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme vor.

Der Aufgaben- und Finanzplan gibt Aufschluss über die voraussichtlichen Aufgaben und die Entwicklung der Finanzen der Gemeinde für die nächsten vier Jahre. Diese basieren auf der Gemeindestrategie. Die Angaben zum Jahr 2027 entsprechen dem Budget. Hinzu kommen drei Planjahre 2028 bis 2030.

Gemeindestrategie

Die Vision unter dem Überbegriff **«Äbike blüet uf»** signalisiert einen Aufbruch und eine positive Stimmung, welche in die kommende Legislaturperiode getragen werden soll.

In der 10-Minuten-Stadt ist alles nah: Wohnen, Freizeit, Bildung und Erholung. Zusammen gestalten wir unsere Zukunft. Ebikon wächst und entwickelt sich weiter – als Ort zum Leben, Arbeiten und Geniessen.

Die Vision wurde in vier strategische Stossrichtungen gebündelt und diese wiederum in Leitsätze unterteilt. Die Themen beinhalten einen geschlossenen Kreis aus Gesellschaft, Bildung, Arbeit, Lebensraum und Politik.

Strategische Stossrichtungen und Leitsätze der Gemeinde Ebikon:

A – blühende Gesellschaft

Wir fördern die Mitwirkung am öffentlichen Leben unserer vielfältigen Bevölkerung. Dadurch schaffen wir Identifikation und Verbundenheit.

A.1 Wir pflegen Begegnungsorte und entwickeln identitätsstiftende Zentren.
A.2 Wir fördern zeitgemässe Bildungs- und Beratungsangebote.
A.3 Wir stärken attraktive Wohnformen für alle Generationen.
A.4 Wir unterstützen vielseitige Freizeitangebote und Vereine.
A.5 Wir stärken Präventions- und Integrationsarbeit für alle Generationen.

B – blühende Wirtschaft

Als attraktiver Wirtschaftsstandort mit optimaler Erreichbarkeit bietet Ebikon für Unternehmen und Investoren beste Rahmenbedingungen. Die Nähe zu Bildungszentren sichert den Zugang zu Wissen und Innovation.

B.1 Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen und Investoren.
B.2 Wir pflegen und unterstützen das bestehende Gewerbe und ansässige Unternehmen.
B.3 Wir machen den Mehrwert von Ebikon sichtbar.

C – blühender Lebensraum

Ebikon ist attraktiver Lebensraum. Wir pflegen unsere Naherholungsgebiete und setzen in den Siedlungsgebieten auf eine qualitative und nachhaltige Entwicklung.

C.1 Wir fördern eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur.
C.2 Wir setzen auf qualitatives Wachstum für einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort.
C.3 Wir entwickeln und verbessern den Lebensraum entlang der Kantonsstrasse.
C.4 Wir stärken Ebikon als überregionale Mobilitätsdrehscheibe.
C.5 Wir bewahren und pflegen Natur- und Naherholungsräume.

D – blühender Dialog

Ebikon tritt als selbstbewusste, innovative Gemeinde auf. Wir leben den politischen Dialog. Dadurch erreichen wir passende Lösungen für die Bevölkerung.

D.1 Wir stärken unsere Kooperationen und nutzen Synergien.
D.2 Wir pflegen den respektvollen Austausch zwischen Gemeinderat, Einwohnerrat und Verwaltung.
D.3 Wir vertreten unsere Interessen aktiv gegenüber Verbänden, dem Kanton und den Gemeinden.
D.4 Wir führen einen transparenten und offenen Dialog mit der Bevölkerung.
D.5 Wir positionieren uns als attraktive Arbeitgeberin und tragen Sorge zu unseren Mitarbeitenden.

Rahmenbedingungen und Planungsgrundlagen

Das Legislaturprogramm der einzelnen Aufgabenbereiche bildet den Rahmen des Aufgaben- und Finanzplans 2027–2030 mit integriertem Budget 2027. Ebenfalls sind die nachfolgenden Parameter in die Planung eingeflossen.

Gesellschaftlich

— Die ständige Wohnbevölkerung in Ebikon hat im Jahr 2025 um 0,34 Prozent abgenommen und erreichte per 31.12.2025 einen Stand von 14'737 Einwohnerinnen und Einwohnern. Für das Jahr 2027 wird insbesondere aufgrund des Bezugs der Wohnungen der Sagenmatte mit einer Zunahme der Wohnbevölkerung auf 15'349 Einwohnerinnen und Einwohner ausgegangen. Anschliessend wird ein jährlicher Anstieg von 0,7 Prozent prognostiziert.

— Auch bei der Anzahl der Schülerinnen und Schüler wird aufgrund der geplanten Arealentwicklungen mit einem Anstieg gerechnet. Während auf der Kindergartenstufe infolge des Geburtenrückgangs nur eine geringe Zunahme erwartet wird, ist auf der Primar- und Sekundarstufe mit einer stärkeren prozentualen Zunahme der Schülerinnen und Schüler zu rechnen. Während im Schuljahr 2026/27 noch 1'570 Kinder und Jugendliche die Schule besuchen, wird für das Schuljahr 2030/31 mit einem Anstieg auf 1'897 Schülerinnen und Schüler gerechnet.

— Der Anteil der Wohnbevölkerung im Alterssegment der über 65-Jährigen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und lag Ende 2025 bei 19,9 Prozent. Auch in den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach Pflegeheimplätzen und Spitex-Dienstleistungen. Die Gemeinde ist gefordert, die entsprechenden Angebote bereitzustellen. Aufgrund dieser Entwicklung sind die Kosten in diesem Bereich in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Auch in den kommenden Jahren ist mit weiterhin hohen Kosten für die Restpflegefinanzierung zu rechnen.

Wirtschaftlich

— Für die Schweizer Wirtschaft wird 2027 eine moderate wirtschaftliche Erholung erwartet. Gemäss aktueller Prognose des Bundes wird ein Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 1,6 Prozent prognostiziert. Gleichzeitig bleibt die Teuerung mit voraussichtlich 0,6 Prozent moderat. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben aufgrund internationaler Entwicklungen und geopolitischer Unsicherheiten jedoch anspruchsvoll.

— Für die Finanzplanung geht der Gemeinderat weiterhin von einer positiven Entwicklung der Steuerkraft aus. Für die Planperiode wird ein jährliches Wachstum von 2,0 Prozent angenommen. Zusammen mit dem erwarteten Bevölkerungswachstum von 0,7 Prozent bildet dies eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Steuererträge.

— Die wirtschaftliche Entwicklung und das Bevölkerungswachstum wirken sich auch auf die Nachfrage nach kommunalen Leistungen aus. Im Bereich Bildung ist mit einem deutlichen Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Bei der Sozialen Sicherheit wird hingegen weiterhin von einer moderaten Entwicklung der Fallzahlen ausgegangen.

— Die Planungsrechnung basiert auf einer weiterhin moderaten Teuerungsentwicklung. Gleichzeitig wird für die kommenden Jahre von steigenden Finanzierungskosten ausgegangen. Die Entwicklung des Zinsniveaus bleibt damit für die finanzielle Planung und insbesondere angesichts des hohen Investitionsvolumens von Bedeutung.

— Die Gemeinde Ebikon setzt ihre Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung fort. Im Zentrum stehen die Unterstützung des ansässigen Gewerbes und der Unternehmen, die Förderung eines attraktiven Wirtschaftsstandorts sowie die Ansiedlung neuer Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit der Fachkommission Wirtschaft, der kantonalen Wirtschaftsförderung und weiteren Partnern soll dabei weitergeführt werden.

Räumlich und baulich

— Die räumliche und bauliche Entwicklung der Gemeinde ist weiterhin stark vom Bevölkerungswachstum und dem damit verbundenen Infrastrukturbedarf geprägt. Auf Grundlage der Immobilien- und Infrastrukturstrategie werden notwendige Investitionen und Unterhaltsmassnahmen priorisiert und in die Finanzplanung aufgenommen.

— Ein besonderer Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Entwicklung des Schulraums. Mit dem Ersatzneubau des Schulhauses Höfli wird ein zentraler Baustein der Schulraumstrategie umgesetzt. Gleichzeitig wird die Schulraumplanung aufgrund der erwarteten Entwicklung der Schülerzahlen laufend überprüft und an den künftigen Bedarf angepasst.

— Mit dem Bau- und Zonenreglement verfügt die Gemeinde über wichtige Grundlagen für eine qualitätsvolle und zielgerichtete Siedlungsentwicklung. Die Weiterentwicklung bestehender Areale und die Nutzung vorhandener Entwicklungspotenziale tragen dazu bei, Ebikon als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

— Die übergeordnete Verkehrsentwicklung bleibt für Ebikon von grosser Bedeutung. Insbesondere die geplante Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs und des Bahnhofs Ebikon sowie die langfristige Entwicklung des Durchgangsbahnhofs Luzern bieten Chancen für die Gemeinde und ihre Standortqualität.

Politisch

— Der Einwohnerrat hat sich seit seiner Einführung als neues politisches Führungs- und Kontrollorgan etabliert. Die Erfahrungen aus den ersten Amtsjahren werden genutzt, um Abläufe und Zusammenarbeit laufend weiterzuentwickeln und die politischen Prozesse effizient auszugestalten.

— Der Gemeinderat setzt weiterhin auf einen aktiven Austausch mit dem Kanton, den Nachbargemeinden, Organisationen und weiteren Partnern. Durch die Mitwirkung in regionalen und kantonalen Gremien sollen die Interessen der Gemeinde eingebracht und gemeinsame Anliegen auf Ebene der Agglomeration wirkungsvoll vertreten werden.

— Die Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern und den umliegenden Gemeinden bleibt ein wichtiges Element der regionalen Entwicklung. Dabei sollen gemeinsame Perspektiven und Potenziale genutzt werden, um die Standortqualität und die Handlungsfähigkeit der Region weiter zu stärken.

— Die Gemeinde Ebikon und die Stadt Luzern prüfen gemeinsam die Vor- und Nachteile einer möglichen Fusion. Dazu wird in Zusammenarbeit mit der BDO AG und Interface Politikstudien Forschung Beratung AG eine Grundlagenstudie erarbeitet, die als Basis für den Bericht des Gemeinderats an den Einwohnerrat dient. Der Bericht soll bis Frühjahr 2027 vorliegen.

Finanziell

— Die Finanzstrategie bildet weiterhin den Rahmen für die finanzielle Steuerung der Gemeinde. Im Zentrum stehen ein ausgeglichener Finanzhaushalt, eine tragbare Verschuldung sowie eine vorausschauende Priorisierung der Investitionen. Die Entwicklung der Steuerkraft und die Nutzung zusätzlicher Ertragspotenziale bleiben für die langfristige Stabilisierung des Finanzhaushalts von zentraler Bedeutung.

— Der hohe Investitionsbedarf stellt die Gemeinde auch in den kommenden Jahren vor finanzielle Herausforderungen. Die Investitionsplanung wurde deshalb mit Blick auf die finanzielle Tragbarkeit überprüft und auf die wesentlichen Vorhaben konzentriert. Dabei sollen Investitionen priorisiert und, wo möglich, weniger kapitalintensive Alternativen geprüft werden.

— Die geplanten Investitionen führen zu einer zunehmenden Verschuldung und damit zu einer Belastung einzelner Finanzkennzahlen. Gleichzeitig werden die in der Finanzstrategie festgelegten finanziellen Leitplanken berücksichtigt. Ziel bleibt es, die Verschuldung langfristig auf einem tragbaren Niveau zu halten und den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde zu sichern.

— Neben der Ausgabenseite kommt der Stärkung der Ertragskraft eine zentrale Bedeutung zu. Dazu gehören insbesondere die weitere Entwicklung der Steuerkraft sowie die gezielte Nutzung des Potenzials der gemeindeeigenen Liegenschaften und Grundstücke. Die Immobilien- und Arealentwicklungsstrategie schafft hierfür wichtige Grundlagen und soll dazu beitragen, zusätzliche Erträge zu generieren und die finanzielle Situation der Gemeinde nachhaltig zu stärken.

Gesamtübersicht

Ergebnis Erfolgsrechnung	**Budget 2027**	**CHF**	**2'143'700 (Gewinn)**
	Budget 2026	**CHF**	**1'610'800 (Verlust)**
Bruttoinvestitionsausgaben	**Budget 2027**	**CHF**	**25'959'000**
	Budget 2026	**CHF**	**25'937'000**
Steuerfuss	**Budget 2027**	**Einheiten**	**2.05**
	Budget 2026	**Einheiten**	**2.05**

Übersicht der Planungsparameter

Planungsparameter	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
Steuerfuss (Einheiten)	2.05	2.05	2.05
Wachstum der Bevölkerung	0.70%	0.70%	0.70%
Wachstum Steuerkraft natürliche Personen	2.00%	2.00%	2.00%
Wachstum Steuerkraft jur. Personen	2.00%	2.00%	2.00%
Veränderung Personalaufwand	1.00%	1.00%	1.00%
Veränderung Sach-und Betriebsaufwand	0.50%	0.50%	0.50%
Veränderung Transferaufwand	0.50%	0.50%	0.50%
Veränderung Entgelte	1.00%	1.00%	1.00%
Veränderung übriger Aufwand/Ertrag	0.00%	0.00%	0.00%
Zinssätze für Neukredite	1.50%	1.60%	1.60%

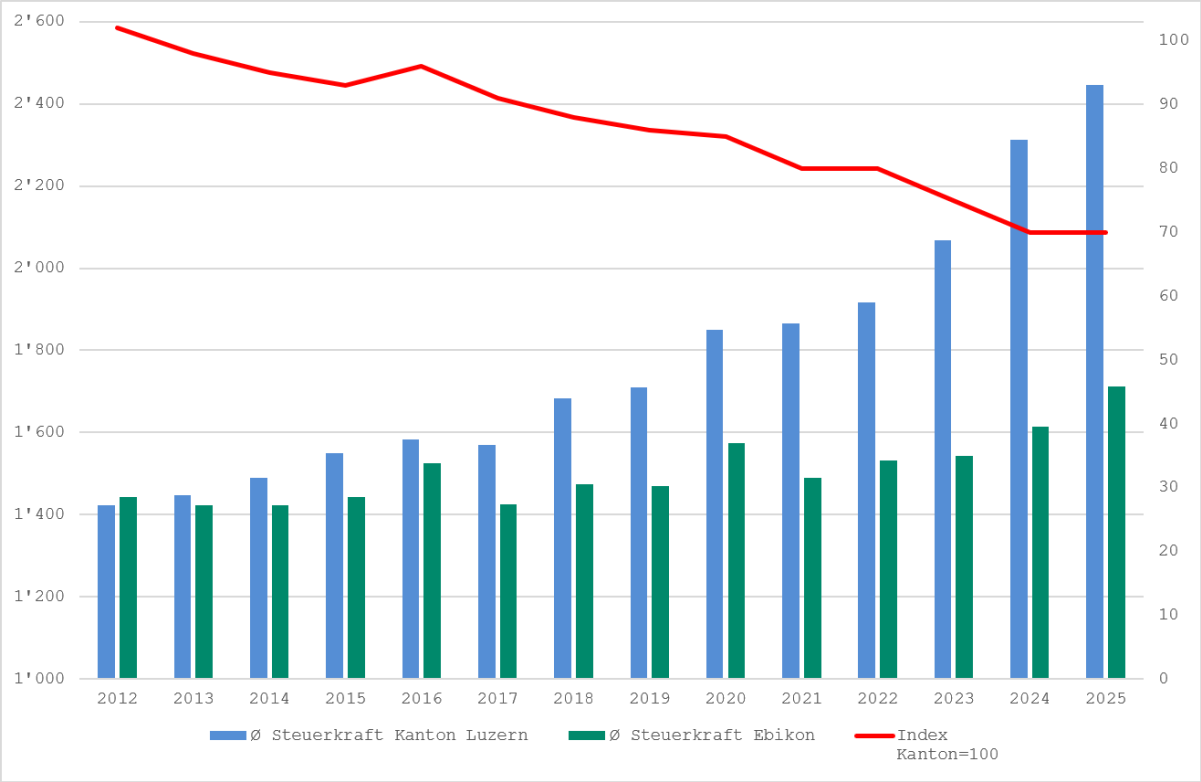
Ausgangslage und Budget 2027

Jahresrechnung 2025 und finanzielle Ausgangslage

Die Jahresrechnung 2025 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 3,90 Mio. Franken ab und damit deutlich besser als budgetiert. Erstmals seit der Einführung von HRM2 wies die Erfolgsrechnung auch im Bereich der betrieblichen Tätigkeit einen Überschuss aus. Das operative Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und zeigt eine positive Entwicklung des Finanzhaushalts.

Besonders erfreulich entwickelten sich die Steuererträge aus den allgemeinen Gemeindesteuern. Die Mehreinnahmen liegen deutlich über den Erwartungen und beruhen überwiegend auf nachhaltigen Faktoren. Die Steuerkraft der Gemeinde Ebikon konnte um 6 Prozent auf 1'712 Franken je Einwohner und Einheit gesteigert werden. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt die Steuerkraft weiterhin 30 Prozent unter dem kantonalen Durchschnitt. Eine weitere Stärkung der Steuerkraft ist deshalb für die langfristige Stabilisierung des Finanzhaushalts von zentraler Bedeutung.

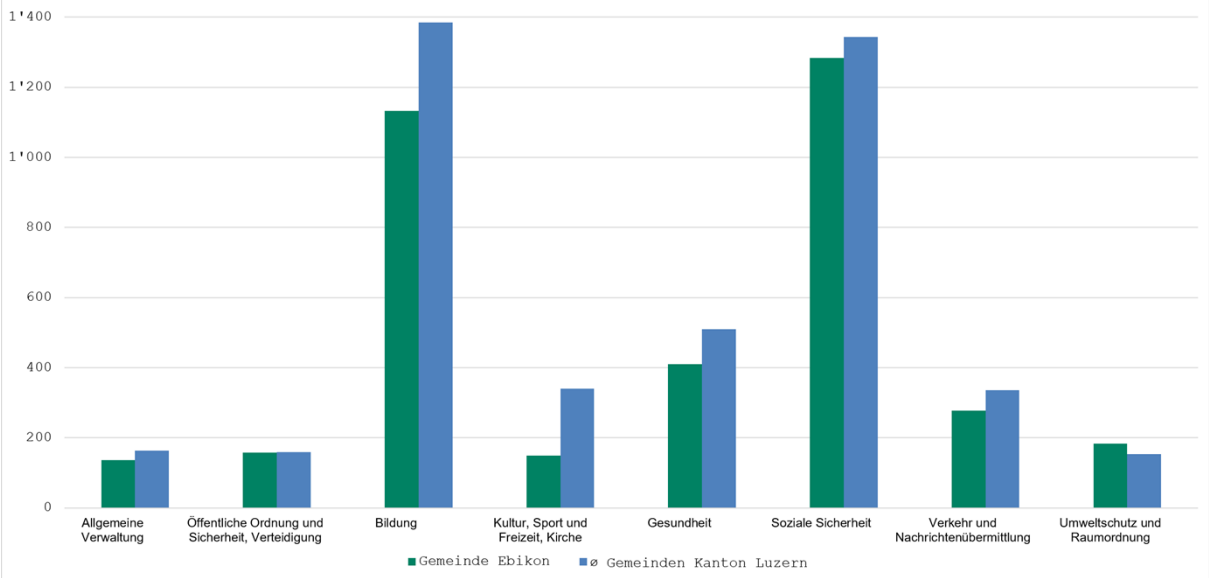
Steuerkraft pro Einheit und Einwohner/-in / Quelle: www.lustat.ch



Auch die Nettoschuld je Einwohner entwickelte sich aufgrund der geringeren Investitionen und des guten Ergebnisses besser als erwartet. Damit hat sich die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde verbessert. Gleichzeitig bleibt der hohe Investitionsbedarf eine wesentliche Herausforderung. Das Bevölkerungswachstum, steigende Schülerzahlen und der Erneuerungsbedarf der bestehenden Infrastruktur führen in den kommenden Jahren zu zusätzlichen finanziellen Belastungen. Eine sorgfältige Priorisierung der Investitionen bleibt deshalb entscheidend.

Die Nettobelastung nach Funktionen bleibt damit weiterhin, abgesehen von der Funktion «Umweltschutz und Raumordnung», unter dem Durchschnitt der Luzerner Gemeinden.

Nettobelastung 2025 nach Funktionen (CHF je Einwohner) / Quelle: www.lustat.ch



Finanzstrategie und langfristige Herausforderungen

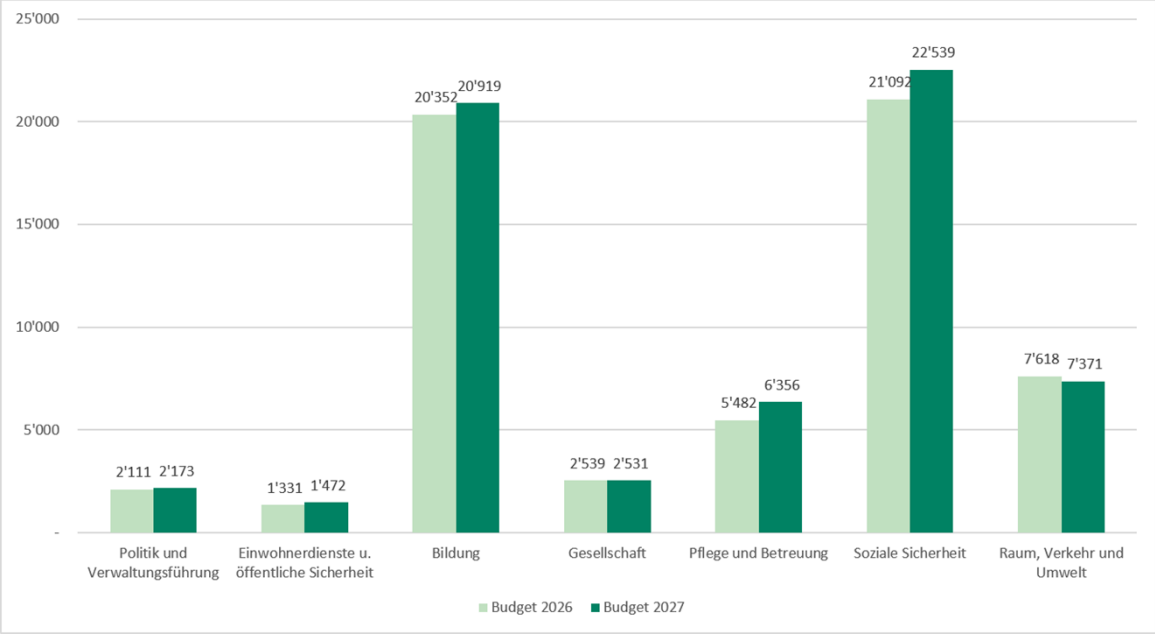
Der Gemeinderat hat in der Finanzstrategie die Rahmenbedingungen für eine langfristige Stabilisierung des Finanzhaushalts festgelegt. Neben einer konsequenten Investitionssteuerung kommt dabei der weiteren Steigerung der Steuerkraft eine zentrale Bedeutung zu. Dazu zählen insbesondere die Intensivierung der Wirtschaftsförderung, eine positive Entwicklung des Bevölkerungsmixes sowie die gezielte Nutzung des Potenzials der gemeindeeigenen Grundstücke und Liegenschaften.

Die Gemeinde Ebikon steht weiterhin vor einem hohen Investitionsbedarf. Das Bevölkerungswachstum und der Erneuerungsbedarf der bestehenden Infrastruktur führen gemäss 10-Jahres-Investitionsplanung zu Nettoinvestitionen von 108,5 Mio. Franken für die Jahre 2027 bis 2036. Gleichzeitig wird die finanzielle Entwicklung durch externe Faktoren wie die OECD-Ergänzungssteuern, den Finanzausgleich und weitere Steuerreformen beeinflusst. Um den finanziellen Handlungsspielraum langfristig zu sichern, bleiben ein weiteres Einnahmenwachstum sowie eine konsequente Steuerung und Priorisierung der Ausgaben und Investitionen notwendig.

Budget 2027

Das Budget 2027 weist einen Ertragsüberschuss von 2,14 Mio. Franken aus. Gegenüber dem im letztjährigen Finanzplan für 2027 prognostizierten Aufwandüberschuss von 0,43 Mio. Franken ergibt sich damit eine Verbesserung um 2,57 Mio. Franken. Hauptgrund dafür ist die positive Entwicklung bei den Steuern, die zu Mehrerträgen von 2,53 Mio. Franken führt. Auch die Bereiche Bildung, Gesellschaft, Raum, Verkehr und Umwelt sowie Finanzen und Wirtschaft weisen bessere Ergebnisse als geplant aus und können den Mehraufwand der übrigen Bereiche kompensieren.

Nettoaufwand pro Aufgabenbereich (TCHF)



Die Aufgabenbereiche Bildung und Soziale Sicherheit weisen zusammen einen Nettoaufwand von 43,5 Mio. Franken aus, was 68,6 % des gesamten Nettoaufwands entspricht. Im Aufgabenbereich Bildung fällt der Anstieg des Nettoaufwands mit 0,57 Mio. Franken tiefer aus als erwartet. Demgegenüber ist im Bereich Soziale Sicherheit mit einer stärkeren Zunahme von 1,45 Mio. Franken zu rechnen. Aufgrund der Entwicklung im vergangenen und laufenden Jahr wird zudem im Aufgabenbereich Pflege und Betreuung ein zusätzlicher Nettoaufwand von 0,87 Mio. Franken erwartet.

Dem zusätzlichen Aufwand stehen ein tieferer Nettoaufwand von 0,25 Mio. Franken im Aufgabenbereich Raum, Verkehr und Umwelt sowie Mehrerträge von 1,69 Mio. Franken im Bereich Finanzen und Wirtschaft und 4,90 Mio. Franken bei den Steuern gegenüber. Insgesamt übertreffen die erwarteten Mehrerträge den Mehraufwand deutlich. Trotz des erwarteten Kostenanstiegs fällt das Ergebnis des Budgets 2027 aufgrund der positiven Entwicklung der Erträge erfreulich aus.

Die Gemeinde Ebikon erhält im Budget 2027 aus dem Ressourcenausgleich 1,16 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür ist insbesondere die im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt deutlich tiefere Steuerkraft. Zwar wurde die Mindestausstattung im Rahmen der Teilrevision des Finanzausgleichs von 86,4 % auf 80,0 % reduziert, dennoch führen die veränderten Steuerkraftverhältnisse zu höheren Ausgleichszahlungen zugunsten der Gemeinde.

Eine weitere Verbesserung der Ertragssituation ergibt sich bei den OECD-Ergänzungssteuern. Der für die Gemeinden zur Verfügung stehende Anteil wird für das Jahr 2027 auf 135 Mio. Franken prognostiziert. Davon entfällt auf Ebikon voraussichtlich ein Betrag von 4,57 Mio. Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 2,11 Mio. Franken entspricht. Die zusätzlichen Einnahmen vermögen die Mindereinnahmen bei den Gemeindesteuern, die sich aus der seit 2025 geltenden Steuergesetzrevision ergeben, vollständig aufzufangen.

Mit 25,96 Mio. Franken bewegt sich das geplante Investitionsvolumen im Budget 2027 auf einem hohen Niveau. Den grössten Anteil daran hat der Aufgabenbereich Bildung mit 20,86 Mio. Franken. Weitere wesentliche Investitionen entfallen auf Raum, Verkehr und Umwelt mit 2,37 Mio. Franken sowie auf die spezialfinanzierten Betriebe mit 2,00 Mio. Franken.

Kommentar zu den Planjahren 2028 bis 2030

Finanzielle Entwicklung 2027–2030

Die finanzielle Entwicklung der Planjahre bleibt insgesamt stabil. Nach einem Ertragsüberschuss von 828'000 Franken im Jahr 2028 werden für die Jahre 2029 und 2030 Aufwandüberschüsse von 837'000 Franken bzw. 56'000 Franken erwartet. Wesentliche Einflussfaktoren sind die Entwicklung der Steuererträge und des Finanzausgleichs, die steigenden Aufwendungen sowie die finanziellen Auswirkungen der geplanten Investitionen.

Auf der Ertragsseite profitiert die Gemeinde Ebikon weiterhin von den steigenden Ressourcenausgleichszahlungen. Diese nehmen gemäss Berechnungstool trotz der Senkung der Mindestausstattung von 5,60 Mio. Franken im Jahr 2027 auf 7,46 Mio. Franken im Jahr 2030 zu. Gleichzeitig ist jedoch bei den OECD-Ergänzungssteuern ab 2028 mit einem Rückgang von rund 1,18 Mio. Franken zu rechnen. Für die Planung wird zudem von einem jährlichen Wachstum der Steuerkraft von 2,0 % und einem Bevölkerungswachstum von 0,7 % ausgegangen. Die weitere Stärkung der Steuerkraft bleibt damit ein wesentlicher Faktor für die langfristige Stabilität des Finanzhaushalts.

Die grössten Veränderungen auf der Aufwandseite ergeben sich im Aufgabenbereich Bildung. Neben den allgemeinen Kostensteigerungen führen insbesondere die steigenden Schülerzahlen, höhere Zinskosten und zusätzliche Abschreibungen zu einer deutlichen Zunahme des Nettoaufwands. Bis 2030 wird mit elf zusätzlichen Klassen an der Volksschule und damit insgesamt 100 Klassen gerechnet. Ab 2029 kommen erstmals die Abschreibungen für den Ersatzneubau des Schulhauses Höfli hinzu. Der Nettoaufwand der Bildung steigt dadurch bis 2030 um 4,67 Mio. Franken bzw. 22 % und übersteigt damit erstmals denjenigen der Sozialen Sicherheit.

Zusätzlich verschlechtert sich das Ergebnis ab 2029 durch den Wegfall des ausserordentlichen Ertrags von 685'000 Franken. Dabei handelt es sich um die jährliche Entnahme aus der Aufwertungsreserve, die im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 gebildet und über zehn Jahre zur Abfederung des höheren Abschreibungsaufwands aufgelöst wurde.

Investitionen und Verschuldung

Die Gemeinde steht auch in den kommenden Jahren vor einer umfangreichen Investitionstätigkeit. Im aktuellen AFP sind für die Jahre 2027 bis 2030 Nettoinvestitionen von insgesamt 67,3 Mio. Franken vorgesehen. Mit 42,8 Mio. Franken entfällt der grösste Anteil auf den Bereich Bildung. Weitere bedeutende Investitionen betreffen Raum, Verkehr und Umwelt mit 6,7 Mio. Franken sowie die spezialfinanzierten Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung mit 9,2 Mio. Franken.

Die Investitionen schaffen die notwendigen Voraussetzungen für das Bevölkerungswachstum und die Weiterentwicklung der Gemeinde, führen gleichzeitig aber zu einer höheren finanziellen Belastung. Insbesondere zusätzliche Abschreibungs- und Finanzierungskosten wirken sich auf die Erfolgsrechnung aus. Die zunehmende Verschuldung beeinflusst zudem die Entwicklung der Finanzkennzahlen.

Der Gemeinderat trägt dieser Entwicklung bei der Investitionsplanung Rechnung. Die in der Finanzstrategie festgelegten maximalen Richtwerte werden voraussichtlich vorübergehend überschritten. Mit 7'308 Franken liegt die Nettoschuld je Einwohner am Ende der Planungsperiode jedoch wieder unter dem festgelegten Grenzwert von 8'000 Franken.

Gleichzeitig ist absehbar, dass sich einzelne Finanzkennzahlen mittel- bis langfristig über den vom Kanton festgelegten Grenzwerten bewegen werden. Innerhalb der kantonalen Grenzwerte verbleiben voraussichtlich der Zins- und Kapitaldienstanteil sowie der Bruttoverschuldungsanteil.

Chancen und Unsicherheiten

Neben den planbaren Entwicklungen bestehen verschiedene Faktoren, deren finanzielle Auswirkungen heute noch nicht abschliessend beurteilt werden können. Dazu gehört insbesondere die Abschaffung des Eigenmietwerts infolge der Volksabstimmung vom 28. September 2025. Erste Auswirkungen, unter anderem aufgrund der erwarteten Zunahme der Unterhaltskosten, sind bereits im Finanzplan berücksichtigt. Das Ausmass der tatsächlichen finanziellen Auswirkungen ist derzeit jedoch noch offen.

Ebenfalls nicht in die Planrechnung einbezogen ist der mögliche Buchgewinn aus dem Landtausch Wydenhof, da der Zeitpunkt der Realisierung noch nicht feststeht. Sollte die Transaktion innerhalb der Planperiode realisiert werden, könnte dies das Ergebnis des betreffenden Jahres um rund 10 Mio. Franken verbessern und den Bilanzüberschuss entsprechend stärken. Gleichzeitig wird der Zeitpunkt der Realisierung Auswirkungen auf den Finanzausgleich in den Folgejahren haben.

Steuerfuss und finanzielle Tragbarkeit

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen der Budgetierung 2027 intensiv mit einer Senkung des Steuerfusses auseinandergesetzt. Eine Senkung ist aus heutiger finanzieller Sicht jedoch nicht vertretbar. Die Entwicklung der Finanzkennzahlen zeigt sowohl für das Budgetjahr 2027 als auch für die Planjahre, dass bei fünf von acht Kennzahlen die vom Kanton vorgegebenen Bandbreiten nicht eingehalten werden können. Insbesondere die Kennzahlen zur Verschuldung liegen aufgrund des hohen Investitionsvolumens und der begrenzten Selbstfinanzierungsmöglichkeit deutlich über den entsprechenden Grenzwerten.

Vor diesem Hintergrund sind positive Rechnungsabschlüsse notwendig, um die anstehenden Investitionen finanziell tragbar zu halten und die Verschuldung langfristig zu begrenzen. Eine Steuerfusssenkung um 0,1 Einheiten würde die Erfolgsrechnung 2027 um rund 2,32 Mio. Franken verschlechtern. Ab 2028 würden sich die Mindereinnahmen aufgrund des verzögerten Effekts bei den Nachträgen auf rund 2,56 Mio. Franken pro Jahr erhöhen. Damit könnte über die Finanzplanperiode 2027 bis 2030 kein kumuliert ausgeglichenes Ergebnis mehr ausgewiesen werden, womit eine zentrale Vorgabe der Finanzstrategie nicht eingehalten werden könnte.

Die positive Entwicklung der Steuerkraft in den vergangenen Jahren ist besonders erfreulich, da sie trotz der vorgenommenen Steuerfusserhöhung weiter gesteigert werden konnte. Auch bei einer Senkung des Steuerfusses um 0,1 Einheiten würde die Differenz zu den steuergünstigeren umliegenden Gemeinden weiterhin bestehen. Eine Senkung des Steuerfusses soll deshalb nicht grundsätzlich ausgeschlossen, sondern an die finanzielle Entwicklung und die langfristige Tragbarkeit der Investitionen geknüpft werden.

Grundsätzlich sollen die Kosten der heutigen Investitionstätigkeit möglichst verursachergerecht getragen und nicht übermässig auf künftige Generationen verlagert werden. Der Gemeinderat wird die Entwicklung des Steuerfusses auch künftig im Rahmen der jährlichen Budget- und Finanzplanung beurteilen. Eine Senkung des Steuerfusses soll dabei

insbesondere dann in Betracht gezogen werden, wenn die finanzielle Tragbarkeit der geplanten Investitionen gesichert ist und sich die Ertragssituation nachhaltig positiv entwickelt. Dazu gehören insbesondere die Erkenntnisse aus der Immobilien- und Arealentwicklungsstrategie, deren Kenntnisnahme und Unterstützung der grundsätzlichen Stossrichtungen durch den Einwohnerrat sowie die Aufnahme erster gesicherter Erträge daraus in die 10-Jahres-Investitionsplanung. Auch die Entwicklung des gesamten Staatshaushalts ist bei der Beurteilung zu berücksichtigen.

Steuerung des Finanzhaushalts

Angesichts der hohen Investitionstätigkeit und der sich verändernden Rahmenbedingungen bleibt eine vorausschauende Steuerung des Finanzhaushalts zentral. Der Gemeinderat will deshalb die Investitionsplanung konsequent auf notwendige und prioritäre Vorhaben ausrichten und, wo sinnvoll, weniger kapitalintensive Alternativen prüfen.

Parallel dazu sollen die Ertragsmöglichkeiten der Gemeinde weiterentwickelt werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der nachhaltigen Stärkung der Steuerkraft sowie auf der gezielten Nutzung des Potenzials des Finanzvermögens. Die Immobilien- und Arealentwicklungsstrategie bildet dabei eine wichtige Grundlage, um die vorhandenen Potenziale der gemeindeeigenen Liegenschaften und Grundstücke gezielt zu nutzen. Die daraus resultierenden Erträge sollen zur langfristigen Stabilisierung des Finanzhaushalts beitragen und gleichzeitig die Verschuldung sowie die damit verbundenen Finanzkennzahlen positiv beeinflussen.

Die detaillierten finanziellen Auswirkungen und Entwicklungen der einzelnen Planjahre werden in den Ausführungen zu den jeweiligen Aufgabenbereichen erläutert.

Aufgabenbereiche

Die Gemeinde Ebikon hat zehn Aufgabenbereiche definiert, die nachfolgend im Detail beschrieben sind. Pro Bereich werden die erwarteten Entwicklungen der Finanzen und Leistungen im Budgetjahr und in den drei weiteren Planjahren aufgeführt.

Der Einwohnerrat genehmigt mit dieser Vorlage in der Erfolgsrechnung den *Saldo Globalbudget* und in der Investitionsrechnung das *Total Ausgaben* für 2027 sowie den Steuerfuss von 2,05 Einheiten und die Leistungsaufträge der Aufgabenbereiche. Die drei nachfolgenden Planjahre werden zur Kenntnis genommen.

	Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereichen	Rechnung 2025	Budget 2026	**Budget 2027**	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
	in 1'000 Franken		Globalbudget	Globalbudget	Globalbudget	Globalbudget	Globalbudget
1	Politik und Verwaltungsführung	2'003	2'111	2'173	2'225	2'228	2'257
2	Einwohnerdienste u. öffentliche Sicherheit	1'116	1'331	1'472	1'472	1'477	1'488
3	Bildung	16'760	20'352	20'919	21'932	24'523	25'588
4	Gesellschaft	2'167	2'539	2'531	2'729	2'857	2'713
5	Pflege und Betreuung	5'986	5'482	6'356	6'637	6'669	6'820
6	Soziale Sicherheit	20'001	21'092	22'539	22'812	22'836	22'930
7	Raum, Verkehr und Umwelt	6'446	7'618	7'371	7'645	7'783	7'914
8	Wasser, Abwasser, Abfall	-	-	-	-	-	-
9	Finanzen und Wirtschaft	-3'712	-4'776	-6'464	-7'051	-7'570	-8'230
10	Steuern	-53'976	-53'444	-58'348	-58'546	-59'967	-61'425
	Operatives Ergebnis Aufgabenbereiche	**-3'209**	**2'303**	**-1'451**	**-143**	**837**	**56**
	Ausserordentlicher Erfolg	-693	-693	-693	-685	-	-
	Gesamtergebnis	**-3'902**	**1'611**	**-2'144**	**-828**	**837**	**56**
	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.	25'726	24'115	26'259	27'087	26'250	26'194

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

	Investitionsrechnung nach Aufgabenbereichen	Rechnung	Budget	**Budget**	Plan	Plan	Plan
	in 1'000 Franken	2025	2026	**2027**	2028	2029	2030
1	Politik und Verwaltungsführung	137	175	230	70	-	500
2	Einwohnerdienste u. öffentliche Sicherheit	208	200	180	120	180	-
3	Bildung	8'423	18'967	20'858	6'130	7'385	8'445
4	Gesellschaft	161	548	250	350	80	150
5	Pflege und Betreuung	-	-	-	-	6'000	-
7	Raum, Verkehr und Umwelt	1'445	3'535	2'374	1'324	1'474	1'508
8	Wasser, Abwasser, Abfall	1'303	2'250	2'000	4'000	2'100	2'250
9	Finanzen und Wirschaft	91	262	67	304	72	74
	Total Ausgaben	**11'770**	**25'937**	**25'959**	**12'298**	**17'291**	**12'927**
7	Raum, Verkehr und Umwelt	-	-90	-	-	-	-
8	Wasser, Abwasser, Abfall	-321	-300	-300	-300	-300	-300
	Total Einnahmen	-321	-390	-300	-300	-300	-300
	Nettoinvestitionen	**11'449**	**25'547**	**25'659**	**11'998**	**16'991**	**12'627**

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Stellenplan Budget 2027

Gliederung gemäss Organigramm	Budget 2026	Delta	Budget 2027	Bemerkung
Ressort Präsidiales	**1'220**	**50**	**1'270**	
Gemeinderat/Gemeindepräsident	80	0	80	
Abteilung Dienste				
Abteilungsleitung	100	0	100	
Bevölkerungsdienste	600	-20	580	20% nach Gemeindekanzlei
Gemeindekanzlei	230	40	270	je 20% von Bevölkerungsdiensten und Administration
Kommunikation / Administration	110	30	140	20% von Administration nach Gemeindekanzlei **Stellenantrag 50% Fachspezialist/in Kommunikation (1)**
Sicherheit	100	0	100	
Total Abteilung Dienste	**1'140**	**50**	**1'190**	
Ressort Finanzen	**1'810**	**60**	**1'870**	
Gemeinderat	80	0	80	
Abteilung Finanzen				
Abteilungsleitung	100	0	100	
Finanz- & Rechnungswesen	320	0	320	
Steuern	890	60	950	**Stellenantrag 60% Einschätzer/in Steuern (2)**
ICT	180	0	180	
Personal	240	0	240	
Total Abteilung Finanzen	**1'730**	**60**	**1'790**	
Ressort Planung und Bau	**4'925**	**-15**	**4'910**	
Gemeinderat	80	0	80	
Abteilung Raum und Verkehr				
Abteilungsleitung	100	0	100	
Ortsentwicklung	400	80	480	**Stellenantrag 20% Projektleiter/in Natur & Umwelt (3)** **Stellenantrag 60% Mitarbeiter/in Ortsentwicklung (4)**
Baubewilligungen	490	0	490	
Infrastruktur (Tiefbau, Wasser/Abwasser, Werkdienst)	1'700	-200	1'500	**Stellenreduktion 200% Wasserversorgung (5)**
Total Abteilung Raum und Verkehr	**2'690**	**-120**	**2'570**	
Total Abteilung Immobilien				
Abteilungsleitung	0	0	0	
Hochbau	370	0	370	
Immobilien (inkl. Administration, Hauswartung, Reinigung)	1'785	105	1'890	**Stellenantrag 35% Hauswartung Verwaltungsliegenschaften (6)** **Stellenantrag 25% Hauswartung Kindergarten (7)** **Stellenantrag 45% Mitarbeiter/in Hallenbad (8)**
Total Abteilung Immobilien	**2'155**	**105**	**2'260**	
Ressort Bildung	**1'943**	**224**	**2'267**	
Gemeinderat	80	0	80	
Abteilung Bildung				
Abteilungsleitung	0	(100)	100	Anstellung Rektor wieder direkt über die Gemeinde (kurzzeitig über Dienststelle Personal Kanton Luzern, keine Pensenerhöhung)
Bibliothek	260	0	260	
Schulverwaltung (Admin Rektorat, TAS, Kiga-Assistenz)	1'368	209	1'577	**Stellenantrag 189% Tagesstrukturen (9)** **Stellenantrag 20% DVS Schulleitungspool (10)**
Musikschule (Administration)	125	15	140	**Stellenantrag 15% Sachbearbeitung Musikschulverwaltung (11)**
Schulische Dienste (Administration)	110	0	110	
Total Abteilung Bildung	**1'863**	**224**	**2'187**	
Ressort Gesellschaft und Soziales	**2'368**	**150**	**2'518**	
Gemeinderat	80	0	80	
Abteilung Gesellschaft und Soziales				
Abteilungsleitung	80	20	100	20% von Administration Gesellschaft
Leistungen & Dienste	535	50	585	**Stellenantrag 50% Mitarbeiter/in Alimentenwesen (12)**
Sozialdienst	545	0	545	
Jugend & Familie (Jufa / SSA)	670	40	710	**Stellenantrag 40% Schulsozialarbeit (13)**
Gesellschaft	450	40	490	20% von Administration Gesellschaft nach Abteilungsleitung **Stellenantrag 60% Fachperson Vereine, Sport und Kultur (14)**
Wirtschaftsförderung	38	0	38	
Total Abteilung G&S	**2'288**	**150**	**2'438**	
Gesamttotal (Anzahl Stellenprozente)	**12'266**	**469**	**12'835**	

Begründungen Stellenanträge

1) Ressourcenknappheit/Einsparung externe Dienstleistungen
2) Zunahme Steuerdossiers/Einsparung externe Dienstleistungen
3) Umsetzung Richtplan Biodiversität
4) Ressourcenknappheit/Koordination & Administration
5) Neuorganisation Wasserversorgung
6) Ressourcenknappheit/Qualitätssteigerung
7) Ressourcenknappheit/Zunahme Anzahl Kindergärten
8) Übernahme Betreuung Hallenbad/Einsparung externe Dienstleistungen
9) Zunahme Anzahl Kinder und Betreuungsbedarf/zusätzlicher Standort
10) Zusätzliche Aufgaben seit Einführung Einwohnerrat
11) Ressourcenknappheit/Zunahme administrative Arbeiten
12) Zunahme Anzahl Dossiers und Komplexität
13) Anpassung an kantonale Richtlinien/Sicherstellung Qualität
14) Erweiterung Dienstleistungsangebot/Entlastung GR und AL

Folgende Berufsprofile sind nicht berücksichtigt:

Volksschule (Lehrpersonen und Schulleiter) / Musikschule (Leitung und Lehrpersonen) / Schuldienste Rontal (Leitung und Fachpersonen)
Alle Mitarbeitenden der Rotseebadi / Mitarbeitende im Stundenlohn / Praktikanten/-innen und Lernende

1 Politik und Verwaltungsführung

Zuständiger Gemeinderat
Daniel Gasser, Gemeindepräsident

Leistungsgruppen
100 Politische Führung
101 Zentrale Dienste
102 Betriebsliegenschaften

Leistungsauftrag: Der Gemeinderat ist für die strategische und operative Führung verantwortlich. Der Einwohnerrat mit seinen drei Kommissionen bildet die gesetzgebende Gewalt. Die Abteilungen werden operativ durch die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter geführt. Diese erbringen mit ihren Teams die Dienstleistungen für die Bevölkerung.

Lagebeurteilung: Das Bevölkerungswachstum, die demografische Entwicklung und gesellschaftliche Veränderungen bedeuten hohe Anforderungen an die Infrastruktur, an die Finanzen und an das Know-how der Mitarbeitenden. Es gilt, die finanziellen und personellen Ressourcen optimal für die Gemeinde Ebikon einzusetzen. Dabei spielt auch der Einwohnerrat eine tragende Rolle. In den nächsten Jahren gilt es, Abläufe zwischen Gemeinderat und Einwohnerrat laufend weiterzuentwickeln.
Mit der News-App «Ebikon aktuell» gelingt es uns, sehr rasch grosse Teile der Bevölkerung mit Information zu versorgen. Mittels eines Kommunikationskonzeptes wird die zielorientierte Information überprüft und verbessert. Mit der News-App, dem Gemeindemagazin und dem Einwohnerrat sind die Anforderungen an die Kommunikation gestiegen. Da eine interne Stellvertretung fehlt, besteht ein Klumpenrisiko. Deshalb wird eine Stellenaufstockung um 50 Prozent beantragt. Die Verwaltungsliegenschaften werden auf ihr Potenzial überprüft.

Priorisierte Projekte zusätzlich zu den laufenden Arbeiten:	Prüfung einer Fusion mit der Stadt Luzern durch die Erarbeitung eines Grundlagenberichtes.	Überarbeitung Geschäftsordnung und Entschädigungsreglement Einwohnerrat.

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie		Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
D.1 / D.3	1	**Bewusster Einsatz für unsere Positionen, Interessen und Ziele**	— Einflussnahme in der Agglomeration, im Kanton und in den Verbänden durch Einsitznahme in Gremien stärken — Bündelung unserer Kräfte mit anderen Agglomerationsgemeinden und Stärkung unserer Interessen
D.1 – D.5	2	**Fördern von Transparenz und Vertrauen durch den Gemeinderat**	— Erarbeitung Kommunikationskonzept — Einführung/Etablierung des neuen Kommunikationstools — Weiterentwicklung des Stakeholder-Managements — Erstellung Konzept für Besuche und Teilnahme an Anlässen
D.1 / D.2	3	**Weiterentwicklung des staatspolitischen Verständnisses**	— Validierung von Abläufen zwischen Einwohnerrat und Gemeinderat
A.1 / B.1 C.1 – C.4	4	**Eruierung Potential Verwaltungsliegenschaften**	— Erstellung Potentialanalysen — Priorisierung und Terminierung für Umsetzung / Realisierung — Vorbereitungsarbeiten für Realisierung von Synergien

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Sanierung Verwaltungsliegenschaften	Bearbeitung	Laufend	IR	50	130	70		500
Känzeli, diverser technischer Unterhalt	Bearbeitung	2026	IR	125				
Känzeli, Umnutzung für TAS-Mittagstisch	Planung	2027	IR		100			

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**2'003**	**2'111**	**2'173**	**2'225**	**2'228**	**2'257**
Total	Aufwand	4'483	4'693	4'716	4'769	4'772	4'802
	Ertrag	2'480	2'582	2'543	2'544	2'544	2'545
Politische Führung	Aufwand	2'073	2'184	2'241			
	Ertrag	70	73	68			
	Saldo	2'003	2'111	2'173			
Zentrale Dienste	Aufwand	618	723	562			
	Ertrag	618	723	562			
	Saldo	0	0	0			
Betriebsliegenschaften	Aufwand	1'792	1'786	1'912			
	Ertrag	1'792	1'786	1'912			
	Saldo	0	0	0			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**137**	**175**	**230**	**70**	**0**	**500**
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	137	175	230	70	0	500

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027:

Der Nettoaufwand für die Politische Führung (Einwohnerrat, Kommissionen, Abstimmungswesen und Gemeinderat) steigt um rund 62'000 Franken. Ausschlaggebend dafür sind Anpassungen des Umlageschlüssels sowie Mehrkosten bei den jeweiligen Kostenstellen. Diese führen beim Kostenträger Gemeinderat zu einem höheren Nettoaufwand.

In der Leistungsgruppe Zentrale Dienste fällt das Umlageergebnis um rund 161'000 Franken tiefer aus. Dies ist auf Aufgaben- und Pensenverschiebungen, insbesondere im Bereich Sicherheit, sowie einen tieferen Sach- und Betriebsaufwand und geringere interne Verrechnungen zurückzuführen.

Die Leistungsgruppe Betriebsliegenschaften umfasst die Betriebs- und Unterhaltskosten für das Gemeindehaus, den Werkhof, das Gebäude Haus Känzeli (Spezialfinanzierung) sowie kleinere Sachanlagen des Verwaltungsvermögens. Der Nettoaufwand steigt aufgrund von Pensenerhöhungen und eines höheren Sach- und Betriebsaufwands um rund 94'000 Franken. Der höhere Liegenschaftsertrag kann den Mehraufwand nur teilweise kompensieren.

Planjahre 2028 bis 2030:

Neben der Entwicklung gemäss den zugrunde liegenden Planungsparametern sind für das Jahr 2028 zusätzliche Kosten für die Gemeinde- und Einwohnerratswahlen berücksichtigt. Insgesamt zeigt sich im Aufgabenbereich eine moderate Entwicklung des Nettoaufwands.

Investitionsrechnung

Budget 2027 / Planjahre 2028 bis 2030:

Im Jahr 2027 sind verschiedene Investitionen vorgesehen. Dazu gehören eine Etappe der Umrüstung des Gemeindehauses auf LED-Beleuchtung, die Nachrüstung der Treppengeländer im Werkhof mit einer Absturzsicherung gemäss den Vorgaben der Beratungsstelle für Unfallverhütung sowie Investitionen für die Umnutzung des Wohnheims Känzeli für einen Mittagstisch der Tagesstrukturen.

Die Umrüstung des Gemeindehauses auf LED-Beleuchtung wird 2028 mit der letzten Etappe abgeschlossen. Für das Jahr 2030 ist zudem die Sanierung des Flachdaches des Gemeindehauses vorgesehen, für die ein entsprechend höheres Investitionsvolumen eingeplant ist.

2 Bevölkerungsdienste und öffentliche Sicherheit

Zuständiger Gemeinderat
Daniel Gasser, Gemeindepräsident

Leistungsgruppen
200 Bevölkerungsdienste
201 Regionales Zivilstandsamt
202 Friedhof und Bestattung
203 Öffentliche Sicherheit
204 Feuerwehr
205 Zivilschutz

Leistungsauftrag: Die Bevölkerungsdienste sind die erste Anlaufstelle für die Einwohnerinnen und Einwohner, ob im persönlichen Kontakt oder über die Onlinedienste. Das Vorbereiten und das Durchführen von Abstimmungen und Wahlen auf allen drei Staatsebenen gehört zu den demokratischen Grundaufgaben.

Der Bereich der öffentlichen Sicherheit umfasst alle Blaulichtorganisationen wie die Polizei, die Feuerwehr und den Bevölkerungsschutz.

Lagebeurteilung: Die Bevölkerung der Schweiz und auch von Ebikon wächst. Damit erhöhen sich die Fallzahlen von Zuzügen, Wegzügen, Zivilstandsereignissen, Nachlassfällen und weiteren. Dies hat Einfluss auf die personellen Ressourcen, welche für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben notwendig sind. Mit Prozessoptimierungen sowie Digitalisierungslösungen wird der steigende Aufwand nur teilweise abgefedert.

Im Bereich der öffentlichen Sicherheit zeigt der Sicherheitsbericht 2026 die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde. Im Jahr 2027 liegt ein Schwerpunkt in der Instruktion der Bevölkerung zu Notfalltreffpunkten und Evakuierungsplänen.

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie		Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
A.1 / A.4	1	**Ausbau Kundenservice**	— Etablierung zentrale Anlaufstelle für Räume und Veranstaltungen
A.5	2	**Weiterentwicklung Bevölkerungsschutz**	— Instruktion der Bevölkerung zu Notfalltreffpunkten und Evakuierungsplänen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeit-raum	ER/IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Fahrzeugbeschaffun-gen Feuerwehr Ebi-kon-Dierikon	Bearbei-tung	Lau-fend	IR	200	180	120	180	0

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**1'116**	**1'331**	**1'472**	**1'472**	**1'477**	**1'488**
Total	Aufwand	4'581	4'810	4'983	5'003	5'034	5'079
	Ertrag	3'465	3'479	3'511	3'531	3'557	3'591
Bevölkerungsdienste	Aufwand	2'218	2'352	2'363			
	Ertrag	1'802	1'873	1'861			
	Saldo	416	479	502			
Regionales Zivilstandsamt	Aufwand	196	206	209			
	Ertrag	166	168	170			
	Saldo	30	38	39			
Friedhof und Bestattungen	Aufwand	498	563	571			
	Ertrag	77	27	65			
	Saldo	422	536	506			
Öffentliche Sicherheit	Aufwand	97	87	294			
	Ertrag	0	0	50			
	Saldo	97	87	244			
Feuerwehr	Aufwand	1'377	1'411	1'355			
	Ertrag	1'377	1'411	1'355			
	Saldo	0	0	0			
Zivilschutz	Aufwand	194	191	191			
	Ertrag	44	0	10			
	Saldo	151	191	181			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**208**	**200**	**180**	**120**	**180**	**0**
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	208	200	180	120	180	0

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027:

Bei den Bevölkerungsdiensten können die Mehrerträge bei den Entgelten die höheren internen Verrechnungen nicht vollständig kompensieren. Der Nettoaufwand steigt deshalb um rund 23'000 Franken.

Höhere Gebühreneinnahmen und geringere Abschreibungen kompensieren bei Friedhof und Bestattung den gestiegenen Sach- und Betriebsaufwand. Insgesamt sinkt der Nettoaufwand um rund 31'000 Franken.

Die Personalkosten für den Bereich Sicherheit werden neu der Leistungsgruppe Öffentliche Sicherheit zugeordnet. Zudem sind die Implementierung der Notfall-App E-Mergency sowie weitere Sicherheitsmassnahmen geplant. Der Nettoaufwand steigt deshalb um rund 157'000 Franken.

Die Feuerwehr wird als Spezialfinanzierung geführt. Aufgrund der höheren Erträge aus den Feuerwehr-Ersatzabgaben in den vergangenen Jahren weist das Konto der Spezialfinanzierung Feuerwehr per 31.12.2025 ein Guthaben von 1,47 Mio. Franken aus. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Feuerwehrabgabe ab 2027 von bisher 2,4 ‰ auf 1,9 ‰ zu senken. Der budgetierte Aufwandüberschuss beträgt nach der Senkung der Feuerwehrabgabe 20'500 Franken.

Für den Zivilschutz ist eine Entnahme aus dem Ersatzabgabenfonds budgetiert. Dadurch sinkt der Nettoaufwand um 10'000 Franken.

Planjahre 2028 bis 2030:

Für diesen Aufgabenbereich wird eine weitgehend konstante Entwicklung des Nettoaufwands erwartet. Neben den Entwicklungen gemäss den zugrunde liegenden Planungsparametern sind für die Planperiode keine weiteren wesentlichen Kosten oder Erträge zu erwarten.

Investitionsrechnung

Budget 2027 / Planjahre 2028 bis 2030:

Neben dem Ersatz des Schliesssystems im Feuerwehrmagazin sind gemäss Beschaffungsplan in den kommenden Jahren mehrere Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen für die Feuerwehr vorgesehen.

3 Bildung

Zuständiger Gemeinderat
André Renggli, Gemeinderat Bildung

Leistungsgruppen
300 Bildungsbauten
301 Schulleitung, Schulverwaltung
302 Kindergarten
303 Primarschule
304 Sekundarschule
305 Schulische Dienste
306 Sonderschulung
307 Schul- und familienergänzende Tagesbetreuungsstrukturen
308 Musikschule
309 Kantonsschule
310 Bildung Übriges

Leistungsauftrag: Die Volksschule ist zuständig für den Vollzug des Volksschulbildungsgesetzes des Kantons Luzern. Sie vermittelt den Lernenden Grundwissen, Grundfertigkeiten und Grundhaltungen und fördert die Entwicklung vielseitiger Interessen. Die Volksschule nimmt ergänzend zur Familie und den Erziehungsberechtigten den gemeinsamen Bildungsauftrag partnerschaftlich wahr. Mit der Bereitstellung und dem Unterhalt der Bildungsbauten werden die infrastrukturellen Grundlagen für den Volksschulunterricht bedarfsgerecht sichergestellt.

Lagebeurteilung: In den nächsten Jahren stehen grosse Infrastrukturinvestitionen im Schulbereich an. Zwar gehen die Zahlen der in Ebikon geborenen Kinder wieder leicht zurück, dennoch sorgen die geburtenstarken Jahrgänge in der Primarschule sowie die Arealentwicklungen zusammen mit dem baulichen Zustand der Bildungsgebäude dafür, dass zusätzlicher Schulraum geschaffen werden muss. Weiter genügen die aktuellen Schulbauten nicht mehr den heutigen pädagogischen Anforderungen und den räumlichen Empfehlungen des Kantons Luzern. Der Ersatzneubau Höfli und das Schulhaus Feldmatt lösen auf viele Jahre die Platzprobleme in Ebikon Ost. Hingegen besteht Handlungsbedarf im Gebiet Campus-Zentrum (Primarschule West, Wydenhof und Kindergärten). Zusätzlich sorgen steigende Lernenden- und Abteilungszahlen sowie die Massnahmen zur Attraktivierung des Lehrberufs für Mehrkosten. Die Mehrkosten für integrative Sonderschulung, Mehrkosten für Betreuungsangebote, die Einführung der Frühen Sprachförderung und weitere Faktoren erhöhen das Budget zusätzlich. Die Schulraumstrategie dient als Instrument, um die erforderlichen Bildungsneubauten und Sanierungen zu realisieren. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage der Gemeinde Ebikon stellt die Weiterentwicklung der Schule die Gemeinde über mehrere Jahre vor grosse Herausforderungen.

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie		Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
A.1 / A.2 A.4 / A.5	1	**Inbetriebnahme Schulhaus Höfli im Schuljahr 2028/2029**	— Rückbau altes Schulhaus Höfli — Bauplanung und Umsetzung sicherstellen — Entwicklung pädagogisches Konzept für neues Schulhaus — Inbetriebnahme Sommer 2028
A.2	2	**Erarbeitung Schulraumplanung Zentrum-West**	— Erarbeitung und Kommunikation Campus 2.0 — Priorisierung einzelner Projekte — Klärung weitere Nutzung der Provisorien — Vorausschauende Planung und Sicherstellung des notwendigen und zeitgemässen Schulraums
A.2 / A.5	3	**«Schulen für alle» (DVS-Schulentwicklungsprojekt 2035): Einführung obligatorische Bausteine**	— Umsetzung obligatorische Bausteine Phase 1 — Initiierung Bausteine Phase 2 — Priorisierung freiwillige Bausteine der Dienststelle Volksschulbildung — Umsetzung/Initiierung der freiwilligen Bausteine
A.2	4	**Umsetzung der kantonalen Massnahmen zur Attraktivierung des Lehrberufs**	— Erstellung und schrittweise Umsetzung der Konzepte zur Umsetzung kantonaler Massnahmen zur «Attraktivierung des Lehrberufs» (Fachkarrieren) — Umsetzung der Konzepte «Ressourcierung Verhalten» sowie der Fachkarrieren «Koordinationsperson Verhalten», «Digitalität», «Begabungs- und Begabtenförderung» sowie «Coaching»

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Globalbudget Instandsetzungen Schulanlagen	Bearbeitung	Laufend	IR	250	250	250	250	250
Modernisierung Reinigungspark	Bearbeitung	2026-2028	IR	40	50	60		
Beschaffung Schulmobiliar	Bearbeitung	Laufend	IR	150	415	225	100	100
SH Höfli 1+2, Sanierung	Bearbeitung	2025-2026	IR	120				
Schlösslistr. 4, Sanierung	Planung	2027	IR		240			
SH Zentral, Lautsprecher Evakuation	Planung	Laufend	IR		150			
SH Zentral, Sanierung	Bearbeitung	2025-2030	IR	148	110	55	55	55
SH Sagen, Sanierung	Bearbeitung	2026-2028	IR	430	100	35		
SH Höfli, Ersatzneubau	Bearbeitung	2021-2028	IR	16'200	16'884	1'500		
SH Feldmatt, Anbindung an Fernwärme	Planung	2026-2028	IR	500		85		
SH Feldmatt, Sanierung	Bearbeitung	2024-2027	IR	72	158	650		
SH Wydenhof, Sanierung	Bearbeitung	2022-2030	IR	774	610	510	880	240
SH Wydenhof, Aufstockung/ Sanierung Trakt Nord	Planung	2027-2030	IR		450	305	4'800	6'400
SH Wydenhof, Aufstockung und Sanierung Trakt Mitte/Süd	Planung	2028-2032	IR			355	1'000	1'100
Provisorium Höfli 1+2, Verschiebung Standort West	Planung	2027-2028	IR		1'100	1'800		
Informatik Bildung	Bearbeitung	Laufend	IR	283	341	300	300	300

Messgrössen

Messgrösse	Art	SJ 24/25	SJ 25/26	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31
Anzahl Schüler (Beginn Schuljahr)	KG	290	306	277	305	303	307	314
	PS	911	925	948	1'006	1'025	1'064	1'125
	SEK	354	365	345	379	390	451	458
Total		1'555	1'596	1'570	1'690	1'718	1'822	1'897
Anzahl Abteilungen (Beginn Schuljahr)	KG	16	16	16	16	16	16	16
	PS	47.5	50	51.5	53	55	56	59
	SEK	20	21	20	20	21	25	25
Total		83.5	87	87.5	89	92	97	100
Ø Schüler pro Abt.	KG	18.1	19.1	17.3	19.1	18.9	19.2	19.6
	PS	19.2	18.5	18.4	19.0	18.6	19.0	19.1
	SEK	17.7	17.4	17.3	19.0	18.6	18.0	18.3
Total		18.6	18.3	17.9	19.0	18.7	18.8	19.0

Messgrösse	Art	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Beitrag an Schuldienst Rontal	TCHF	623	646	748	752	755	759
Beitrag an Musikschule Rontal	TCHF	696	710	796	800	804	808

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**16'760**	**20'352**	**20'919**	**21'932**	**24'523**	**25'588**
Total	Aufwand	46'966	53'641	53'874	55'288	58'922	60'780
	Ertrag	30'206	33'289	32'955	33'355	34'399	35'192
Bildungs-einrichtungen	Aufwand	4'605	5'917	5'936			
	Ertrag	4'605	5'917	5'936			
	Saldo	0	0	0			
Schulleitung, Schulverwaltung	Aufwand	3'622	3'811	4'151			
	Ertrag	3'622	3'811	4'151			
	Saldo	0	0	0			
Kindergarten	Aufwand	4'360	4'633	4'768			
	Ertrag	2'432	2'572	2'282			
	Saldo	1'928	2'061	2'486			
Primarschule	Aufwand	13'586	16'076	16'064			
	Ertrag	8'357	8'656	8'802			
	Saldo	5'229	7'421	7'262			
Sekundarschule	Aufwand	7'200	8'068	7'548			
	Ertrag	4'052	4'303	4'021			
	Saldo	3'148	3'764	3'527			
Schulische Dienste	Aufwand	2'060	2'060	2'376			
	Ertrag	1'088	1'057	1'214			
	Saldo	972	1'003	1'162			
Sonderschulung	Aufwand	4'122	5'237	4'597			
	Ertrag	1'288	2'076	1'285			
	Saldo	2'834	3'162	3'311			
Schul- und famili-energänzende Tages-betreuungsstrukturen	Aufwand	1'723	1'826	2'104			
	Ertrag	1'215	1'190	1'390			
	Saldo	508	636	714			
Musikschule	Aufwand	4'357	4'559	4'790			
	Ertrag	3'473	3'625	3'791			
	Saldo	884	934	999			
Kantonsschule	Aufwand	698	781	804			
	Ertrag	0	0	0			
	Saldo	698	781	804			
Bildung Übriges	Aufwand	634	673	737			
	Ertrag	74	82	84			
	Saldo	560	591	654			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**8'423**	**18'967**	**20'858**	**6'130**	**7'385**	**8'445**
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	8'423	18'967	20'858	6'130	7'385	8'445

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027:

Der Nettoaufwand im Aufgabenbereich Bildung steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 567'000 Franken.

Das Umlageergebnis der Bildungseinrichtungen erhöht sich um 99'000 Franken. Obwohl der Personalaufwand sowie der Sach- und Betriebsaufwand tiefer ausfallen, steigt der Nettoaufwand. Ausschlaggebend dafür sind höhere Abschreibungen sowie steigende interne Zinskosten infolge der Investitionen in den Ersatzneubau Höfli.

Auch bei der Schulleitung und -verwaltung resultiert ein höheres Umlageergebnis von 339'000 Franken. Zusätzliche Pensen bei der Schulleitung, die Einführung des Angebots «Freiwilliger Schulsport Rontal», Massnahmen zur Weiterentwicklung der Digitalisierung sowie höhere Weiterbildungskosten führen zu einem Kostenanstieg. Zudem nimmt der Nettoaufwand für die Informatik aufgrund eines höheren Sach- und Betriebsaufwands zu.

Im Kindergarten bleibt die Anzahl Klassen trotz rückläufiger Schülerzahlen im Schuljahr 2026/27 unverändert bei 16. Grund dafür ist, dass ab dem Schuljahr 2027/28 wieder mit steigenden Schülerzahlen gerechnet wird. Höhere Personalkosten und interne Verrechnungen führen zu einem Mehraufwand. Gleichzeitig fallen die Erträge tiefer aus, da der Kanton pro Kindergartenkind geringere Beiträge leistet und die Anzahl Kindergartenkinder im Schuljahr 2026/27 gesunken ist. Der Nettoaufwand steigt dadurch um rund 426'000 Franken.

Bei der Primarschule hingegen sinkt der Nettoaufwand um 159'000 Franken. Zwar steigen die Umlagekosten der Bildungseinrichtungen, der Schulleitung und der Informatik sowie der Sach- und Betriebsaufwand. Dem stehen jedoch höhere Kantonsbeiträge aufgrund der steigenden Schülerzahlen gegenüber. Für das Schuljahr 2026/27 wurden 1,5 zusätzliche Klassen eröffnet, und auch für das Schuljahr 2027/28 ist ein Zuwachs um weitere 1,5 Klassen vorgesehen. Gleichzeitig fallen die Besoldungskosten tiefer aus, da die neue Berechnungsmethode gezeigt hat, dass diese im Budget 2026 teilweise zu hoch angesetzt waren.

Auch bei der Sekundarschule reduziert sich der Nettoaufwand um 237'000 Franken. In den Schuljahren 2026/27 und 2027/28 sind 20 Klassen geplant (SJ 2025/26: 21 Klassen). Die Kantonsbeiträge fallen zwar tiefer aus, der daraus resultierende Minderertrag kann jedoch durch geringere Besoldungs- und Umlagekosten kompensiert werden.

Der Nettoaufwand für die Schulischen Dienste fällt hauptsächlich deshalb um 159'000 Franken höher aus, weil der Kanton den Pensenschlüssel beim Schulpsychologischen Dienst um rund 40 Prozent erhöht hat. Bisher standen 100 Stellenprozente für 1'600 Lernende zur Verfügung, neu sind es 100 Stellenprozente für 1'120 Lernende. Zudem wurde der Pensenschlüssel bei der Schulsozialarbeit um rund 25 Prozent erhöht.

Mit dem erneuten Anstieg der Pro-Kopf-Gemeindebeiträge von bisher 210 auf 220 Franken erhöhen sich die Beiträge an den Kanton für die Sonderschulung um 160'000 Franken. Gleichzeitig sinkt der Nettoaufwand für die integrative Sonderschulung leicht. Insgesamt weist die Leistungsgruppe damit einen um 150'000 Franken höheren Nettoaufwand aus.

Aufgrund der zunehmenden Anzahl Kinder, des steigenden Betreuungsbedarfs sowie eines zusätzlichen Standorts erhöht sich der Nettoaufwand für die Tagesstrukturen um 78'000 Franken.

Der Beitrag an die Musikschule Rontal steigt um 76'000 Franken, während die Umlagekosten der Bildungseinrichtungen zulasten der Musikschule um 11'000 Franken sinken. Insgesamt erhöht sich der Nettoaufwand um 65'000 Franken.

Es wird damit gerechnet, dass 70 Schülerinnen und Schüler aus Ebikon die Kantonsschule besuchen werden. Der Beitrag an den Kanton erhöht sich deshalb gegenüber dem Vorjahr um 23'000 Franken.

In der Leistungsgruppe «Bildung Übriges» erhöht sich der Nettoaufwand um 63'000 Franken. Bei der Bibliothek führt insbesondere der steigende Informatikaufwand zu höheren Kosten. Für die frühe Sprachförderung sind zudem höhere Gemeindebeiträge an die Spielgruppen vorgesehen.

Planjahre 2028 bis 2030:

Für den Kindergarten wird in der Planung von einer konstanten Anzahl Schülerinnen und Schüler (SuS) ausgegangen, während für die Primar- und Sekundarschule ein Anstieg erwartet wird. Bis zum Schuljahr 2030/31 rechnet die Planung gegenüber dem Schuljahr 2026/27 mit 177 zusätzlichen SuS in der Primarschule und 113 zusätzlichen SuS in der Sekundarschule. Insgesamt sind bis 2030/31 12,5 zusätzliche Klassen vorgesehen (Details siehe Messgrössen).

Die Entwicklung der Schülerzahlen bleibt für die Schul- und Finanzplanung eine zentrale Einflussgrösse. Die Prognosen werden regelmässig überprüft und an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Insbesondere die geplanten Bauprojekte und deren Auswirkungen auf die Bevölkerungs- und Schülerentwicklung erschweren jedoch eine verlässliche längerfristige Planung.

Für den Aufgabenbereich Bildung zeichnet sich in den kommenden Jahren ein deutlicher Anstieg des Nettoaufwands ab. Für 2028 wird gegenüber dem Vorjahr mit einer Zunahme

von rund 1 Mio. Franken gerechnet. Gründe dafür sind insbesondere die steigende Anzahl Klassen, allgemeine Kostensteigerungen sowie höhere Aufwendungen für die Bildungseinrichtungen.

Im Jahr 2029 verstärkt sich diese Entwicklung. Einerseits werden ab diesem Zeitpunkt die Abschreibungen für den Ersatzneubau des Schulhauses Höfli wirksam, andererseits werden voraussichtlich fünf zusätzliche Klassen benötigt. Der Nettoaufwand steigt dadurch gegenüber dem Vorjahr um weitere 2,6 Mio. Franken.

Für 2030 ist nochmals eine Zunahme von rund 1 Mio. Franken vorgesehen. Ausschlaggebend dafür ist insbesondere der weitere Anstieg der Klassenzahl auf insgesamt 100 Klassen ab dem Schuljahr 2030/31.

Investitionsrechnung

Budget 2027:

Für das Jahr 2027 sind im Aufgabenbereich Bildung Investitionen von insgesamt 20,86 Mio. Franken vorgesehen. Den grössten Anteil daran hat mit 16,88 Mio. Franken der Ersatzneubau des Schulhauses Höfli.

Weitere grössere Investitionen entfallen auf die Verschiebung der beiden Höfli-Provisorien an den Standort West, für die insgesamt 1,1 Mio. Franken budgetiert sind. Beim Schulhaus Wydenhof sind 1,19 Mio. Franken für verschiedene Erneuerungs- und Sanierungsmassnahmen vorgesehen. Dazu gehören unter anderem Investitionen in die Turnhalle, die technische Infrastruktur und die Schulrauminfrastruktur sowie 450'000 Franken für die Aufstockung und Sanierung des Trakts Nord.

Auch bei den Schulhäusern Zentral und Sagen sind verschiedene Erneuerungen geplant. Diese umfassen insbesondere Investitionen in Schulmobiliar, Schliesssysteme und die Evakuationsinfrastruktur. Für das Schulhaus Zentral sind dafür insgesamt 380'000 Franken und für das Schulhaus Sagen 170'000 Franken vorgesehen. Beim Schulhaus Feldmatt sind 208'000 Franken für die Erneuerung des Lifts, die Anpassung der Umgebung, das Schliesssystem und Schulmobiliar budgetiert.

Für die Informatikinfrastruktur der Schulen stehen 341'000 Franken zur Verfügung. Weitere Mittel sind für die Schulliegenschaften, die Modernisierung des Reinigungsparks, Schulmobiliar sowie die Klima-, Heizungs- und Lüftungsanlagen der Musikschule und der Spielgruppe an der Schlösslistrasse vorgesehen.

Planjahre 2028 bis 2030:

Für die Jahre 2028–2030 sind im Aufgabenbereich Bildung Investitionen von insgesamt 21,96 Mio. Franken vorgesehen. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt dabei auf der Schulraumentwicklung und insbesondere auf dem Schulhaus Wydenhof.

Im Jahr 2028 sind für den Ersatzneubau des Schulhauses Höfli nochmals 1,5 Mio. Franken vorgesehen. Für die Verschiebung der beiden Höfli-Provisorien an den Standort West

sind weitere 1,8 Mio. Franken eingeplant. Beim Schulhaus Wydenhof stehen neben verschiedenen Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen von rund 1,0 Mio. Franken insgesamt 660'000 Franken für die Aufstockung und Sanierung der Trakte Nord sowie Mitte und Süd zur Verfügung. Zudem sind 300'000 Franken für die Informatikinfrastruktur der Schulen vorgesehen.

In den Jahren 2029 und 2030 bilden die Aufstockung und Sanierung des Schulhauses Wydenhof den Schwerpunkt der Investitionsplanung. Für den Trakt Nord sind in diesen beiden Jahren insgesamt 11,2 Mio. Franken und für die Trakte Mitte und Süd weitere 2,1 Mio. Franken vorgesehen. Hinzu kommen 680'000 Franken für die Sanierung des Turnhallendaches sowie weitere Sanierungsarbeiten an der Turnhalle und der technischen Infrastruktur. Die Informatikinfrastruktur wird weiterhin mit jährlich 300'000 Franken berücksichtigt.

Die verbleibenden Investitionsmittel entfallen auf die laufende Erneuerung und Ausstattung der Schulliegenschaften, darunter Globalbudgets für Schulliegenschaften und Schulmobiliar sowie weitere kleinere Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen.

4 Gesellschaft

Zuständiger Gemeinderat
Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschaft & Soziales

Leistungsgruppen:
400 Abteilung Gesellschaft
401 Freizeit und Kultur
402 Kinder, Jugend, Familie
403 Integration

Leistungsauftrag: Die Gemeinde Ebikon versteht sich als lebendige und offene Gemeinschaft, die das gesellschaftliche Leben fördert, soziale Teilhabe ermöglicht und die Lebensqualität für alle Generationen sicherstellt. Im Aufgabenbereich Gesellschaft abgebildet ist die Verantwortung für die gesellschaftlichen Themen Freizeit und Kultur**,** Kinder, Jugend, Familie sowie Integration. Die Gemeinde Ebikon unterstützt und vernetzt Vereine, Organisationen und freiwilliges Engagement und koordiniert gemeindeeigene sowie partnerschaftliche Veranstaltungen und Projekte. Mit der Bereitstellung und dem Unterhalt der Sport- und Freizeitbauten werden die infrastrukturellen Grundlagen – im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde – sichergestellt. Die Arbeit erfolgt vernetzt mit anderen Verwaltungsbereichen, Nachbargemeinden und kantonalen Stellen.

Lagebeurteilung: Die demografischen und sozialen Veränderungen in der Gemeinde zeigen sich in einer alternden Bevölkerung mit wachsendem Bedarf an altersgerechten Angeboten, Teilhabe-Möglichkeiten und Betreuungsstrukturen.
Die Familienmodelle verschieben sich hin zu mehr Eineltern-, Patchwork- und Doppelverdienerhaushalten mit entsprechend höherem Bedarf an flexiblen und bezahlbaren Betreuungsangeboten.
Hinzu kommt aufgrund der anstehenden regen Bautätigkeit in Ebikon, dass in einzelnen Quartieren Einwohnerinnen und Einwohner wegziehen oder umsiedeln, was zu einer höheren Fluktuation und damit zu einer Schwächung der sozialen Vernetzung führen kann.

Digitale Angebote und soziale Medien verändern die Art, wie sich Menschen informieren, vernetzen und ihre Freizeit gestalten – vereinzelt geraten klassische Vereinsstrukturen unter Druck und bekunden Mühe, Nachwuchs für ihre Leitungs- und Helferfunktionen zu finden.

Die grosse Herausforderung ist, wie es gelingt, angesichts begrenzter Ressourcen der Gemeinde und zunehmender Heterogenität und Überalterung der Bevölkerung die richtigen Prioritäten zu setzen.

1.,2.,3...	**Priorisierte Projekte zusätzlich zu den laufenden Arbeiten:**	Standortbestimmung und Priorisierung der Massnahmen aus der Altersstrategie 2020–2028

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie		Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
A.1	1	**Begegnungsräume für alle Generationen schaffen und bestehende aufwerten**	— Sanierung und Ausbau der Begegnungsplätze — Ü60-Treff nachhaltig verankern — Phönix als polyvalent nutzbaren Jugendraum umgestalten und aufwerten — Erarbeitung und Umsetzung Begegnungsraumkonzept
A.2 / A.5	2	**Prävention und Interventionsarbeit über alle Generationen stärken**	— Jufa-Beratungsangebot im Rontal nachhaltig verankern (SSA nur Ebikon) — Integration der Migrationsbevölkerung fördern und Teilnahme am Mini-KIP (kant. Programm) prüfen und gegebenenfalls umsetzen — Frühe Förderung (Kita / Spielgruppen / Beratungsangebote) und frühe Sprachförderung weiterentwickeln
A.3 / A.5 C.1	3	**Überprüfung/Umsetzung Altersstrategie**	— Vernetzung zwischen den Organisationen im Bereich Alter (Spitex, Höchweid, Senevita, Kirche) — Standortbestimmung und Priorisierung von Massnahmen der Altersstrategie
A.1 / A.4	4	**Vereine, Kultur und Sport fördern**	— Gemeindesport- und Spielanlagenkonzept (GESAK) erstellen — Ersatzstandort Familiengärtnerverein finden — Massnahmen und Inputs aus der Vereinskonferenz laufend umsetzen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/ IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Rotsee-Badi, Sanierung Küche und Gebäude	Planung	2027-2029	IR		250	250	50	
Spielplatz Chäppelimatt, Spielgeräte/Fallschutz	Planung	2028	IR			100		
Hallenbad Schmiedhof, Instandsetzung	Bearbeitung	2024-2026	IR	413				
Sportplatz Risch, Flutlichtbeleuchtung	Bearbeitung	2024-2026	IR	35				
Äbiker Hötte, Sanierung	Bearbeitung	2024-2026	IR	50				
Jugendhaus Phönix, Schliessanlage/Parkplatz	Bearbeitung	2025-2026	IR	50				
Jugendhaus Phönix, Sanierung Dach/Fenster/Heizung	Planung	2029-2031	IR				30	150

Messgrössen

Messgrösse	Art	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Beitrag Gemeinde Ebikon an Jugend- und Familienberatung	TCHF	209	234	159	160	161	161
Beitrag Gemeinde Ebikon an Mütter- und Väterberatung	TCHF	157	179	146	147	147	148

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**2'167**	**2'539**	**2'531**	**2'729**	**2'857**	**2'713**
Total	Aufwand	3'535	4'258	4'356	4'561	4'696	4'558
	Ertrag	1'369	1'719	1'824	1'832	1'838	1'845
Abteilung Gesellschaft	Aufwand	508	739	769			
	Ertrag	508	739	769			
	Saldo	0	0	0			
Freizeit und Kultur	Aufwand	2'112	2'443	2'520			
	Ertrag	326	360	382			
	Saldo	1'786	2'084	2'139			
Kinder, Jugend, Familie	Aufwand	740	898	816			
	Ertrag	373	485	511			
	Saldo	367	413	305			
Freiwilligenarbeit und Integration	Aufwand	175	178	250			
	Ertrag	162	136	163			
	Saldo	14	42	87			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**161**	**548**	**250**	**350**	**80**	**150**
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	161	548	250	350	80	150

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027

Das Umlageergebnis des Bereichs Gesellschaft fällt rund 35'000 Franken höher aus. Vorgesehen ist eine neue Stelle für Vereine, Sport und Kultur im Umfang von 60 Stellenprozenten. Geringere Umlagekosten sowie ein tieferer Sach- und Betriebsaufwand können einen Teil der daraus entstehenden Mehrkosten kompensieren.

Der Nettoaufwand der Leistungsgruppe Freizeit und Kultur steigt insgesamt um 55'000 Franken. Ausschlaggebend dafür sind insbesondere höhere Abschreibungen und Umlagekosten der Freizeit- und Sportanlagen.

Bei der Leistungsgruppe Kinder, Jugend und Familie führen tiefere Umlagekosten der Mütter- und Väterberatung sowie der jufa zu einer Entlastung von 108'000 Franken. Der Nettoaufwand fällt entsprechend tiefer aus.

Der Nettoaufwand der Leistungsgruppe Freiwilligenarbeit und Integration steigt um 45'000 Franken. Höhere Umlagekosten belasten das Budget der Freiwilligenarbeit und des Café mix mit 67'000 Franken. Ein Teil dieser Mehrkosten kann durch höhere Beiträge Dritter kompensiert werden.

Planjahre 2028 bis 2030:

Im Jahr 2028 ist die Umsetzung neuer Massnahmen aus der Altersstrategie sowie eine Stellenerhöhung um 30 Stellenprozente für die frühe Förderung von Kindern vorgesehen. Zudem sind für die Jahre 2028 und 2029 im Hinblick auf die mittelfristig geplante Umsiedlung der Familiengärten Ronmatte Erweiterungsarbeiten auf dem Areal Rütihof budgetiert. Der Nettoaufwand steigt dadurch bis 2029 auf 2,86 Mio. Franken und geht ab 2030 wieder auf 2,71 Mio. Franken zurück.

Investitionsrechnung

Budget 2027:

Für die Rotsee-Badi ist für die Erneuerung des Gastrobereichs, der Küche und des Eingangs sowie für den Ersatz von Küchengeräten eine Gesamtinvestition von 500'000 Franken vorgesehen. Die Umsetzung erfolgt in zwei Etappen über die Jahre 2027 und 2028. Im Budget 2027 sind dafür 250'000 Franken für die erste Etappe eingestellt.

Planjahre 2028 bis 2030:

Im Jahr 2028 sind für die Rotsee-Badi weitere 250'000 Franken für die zweite Etappe der Erneuerung vorgesehen.

Für den Spielplatz Chäppelimatt sind im Jahr 2028 zusätzlich 100'000 Franken für den Ersatz der Spielgeräte und die Erneuerung des Fallschutzes eingeplant.

Im Jahr 2029 sind bei der Rotsee-Badi weitere 50'000 Franken für Gebäudesanierungen, insbesondere am Dach, an den Garderoben und den WC-Anlagen, vorgesehen.

Für das Jugendhaus Phönix sind im Jahr 2029 30'000 Franken für die Erneuerung der Heizung und im Jahr 2030 150'000 Franken für die Sanierung des Daches eingeplant.

Noch nicht bekannt sind die Investitionskosten für den Ersatzstandort Rütihof für die heutigen Familiengärten in der Ronmatte.

5 Pflege und Betreuung

Zuständiger Gemeinderat
Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschaft & Soziales

Leistungsgruppen:
500 Zentrum Höchweid AG
501 Restfinanzierung Pflegeheime
502 Ambulante Krankenpflege

Leistungsauftrag Zentrum Höchweid AG (500):
Das Zentrum Höchweid wird seit 1. Januar 2025 als Zentrum Höchweid AG geführt und ist somit nicht mehr Teil der Gemeinderechnung. Die Gemeinde Ebikon als Alleinaktionärin regelt über eine Leistungsvereinbarung die erforderlichen Dienstleistungen, um den gesetzlichen Auftrag für die Versorgung der pflegebedürftigen Bevölkerung sicherzustellen.

Leistungsauftrag Pflegefinanzierung (501),
Ambulante Krankenpflege (502):
Die Gemeinde Ebikon stellt sicher, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner bei Bedarf Zugang zu qualitativ guten und bedarfsgerechten Betreuungs- und Pflegeleistungen haben. Sie koordiniert und unterstützt Angebote in den Bereichen ambulante Pflege sowie stationäre Betreuung. Besonderes Augenmerk gilt dem Grundsatz «ambulant vor stationär», um Selbstständigkeit und Lebensqualität so lange wie möglich zu erhalten. Dabei arbeitet die Gemeinde eng mit regionalen Leistungserbringern, Institutionen und kantonalen Stellen zusammen.

Lagebeurteilung Zentrum Höchweid AG (500):
Die Zentrum Höchweid AG deckt einen wesentlichen Teil des stationären Versorgungsangebots für ältere und pflegebedürftige Menschen der Gemeinde Ebikon ab. Bei der Angebotsdefinition sind die demographischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und die Veränderungen im Gesundheitswesen einerseits und die gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden andererseits zu berücksichtigen.

Das Gebäude ist über 30-jährig. Die Infrastruktur und Anlagen sind nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Technik. Der überwiegende Teil der Zimmer sind Doppelzimmer, die heute nicht mehr nachgefragt werden. Um dem zunehmenden Kostendruck und dem Mangel an qualifizierten Fachpersonen in der Pflege begegnen zu können, sind einerseits gute, wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen zu fördern sowie die Organisationsstrukturen so zu optimieren, dass Synergien besser genutzt werden können. Mit der Auslagerung per 1.1.2025 in die Zentrum Höchweid AG wird dem Betrieb die notwendige betriebswirtschaftliche Flexibilität gegeben, um sich einerseits dem Markt anzupassen und andererseits, die notwendigen baulichen Investitionen (Sanierungen und Erweiterungen), unabhängig von der Gemeinde, vorzunehmen. Ziel ist es, Anfang 2032 das renovierte und erweiterte Zentrum Höchweid in Betrieb zu nehmen.

Lagebeurteilung Restpflegefinanzierung (501/502):

Die steigenden Kosten im Pflege- und Betreuungsbereich belasten die Gemeindefinanzen. Ebikon ist bemüht, eine Balance zwischen finanzieller Tragbarkeit, Kostenoptimierung durch regionale Zusammenarbeit und der Sicherung qualitativ guter Angebote zu finden. Gesellschaftlich gilt es, dem wachsenden Pflegebedarf, dem Fachkräftemangel und der zunehmenden Isolation älterer Menschen gezielt zu begegnen. Die steigende Erwerbstätigkeit reduziert die Verfügbarkeit familiärer Betreuung, weniger Angehörige können Pflegeaufgaben selbst übernehmen. Unterschiedliche kulturelle Vorstellungen von Betreuung und Pflege in einer diversen Gesellschaft stellen zusätzliche Anforderungen an Personal, Kommunikation und Angebot.

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie		Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
A.3	1	**Wohnen, Pflege und Dienstleistungen stehen bedarfsgerecht zur Verfügung (ambulant und stationär)**	— Bedarfsanalyse im Bereich Wohnen, Pflege und Betreuung (mittel-/langfristig) — Umsetzung Massnahmen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Zentrum Höchweid AG –Beteiligung	Bearbeitung	2024 - 2029	IR				6'000	

Messgrössen

Messgrösse	Art	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Entwicklung Restfinanzierungskosten Zentrum Höchweid	CHF Mio.	2,94	2,51	2,97	3,09	3,11	3,12
Entwicklung Restfinanzierungskosten übrige Pflegeheime	CHF Mio.	1,61	1,45	1,75	1,80	1,81	1,82
Ambulante Leistungen Spitex Rontal Plus	TCHF	744	857	846	850	854	859
Ambulante Leistungen übrige Spitex–Org.	TCHF	324	290	340	342	343	345
Beitrag an Spitex Rontal Plus	TCHF	171	142	265	181	182	183

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**5'986**	**5'482**	**6'356**	**6'637**	**6'669**	**6'820**
Total	Aufwand	5'986	5'482	6'356	6'637	6'669	6'820
	Ertrag	0	0	0	0	0	0
Zentrum Höchweid AG	Aufwand	40	40	40			
	Ertrag	0	0	0			
	Saldo	40	40	40			
Restfinanzierung Pflegeheime	Aufwand	4'569	3'970	4'714			
	Ertrag	0	0	0			
	Saldo	4'569	3'970	4'714			
Ambulante Krankenpflege	Aufwand	1'377	1'471	1'603			
	Ertrag	0	0	0			
	Saldo	1'377	1'471	1'603			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**6'000**	**0**
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	6'000	0

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027 / Planjahre 2028 bis 2030:

Gemäss HRM2 wird das der Zentrum Höchweid AG zur Verfügung gestellte Aktienkapital mit einem internen Zinssatz von 2 % verrechnet. Dies entspricht einem jährlichen Zinsbetrag von 40'000 Franken.

Die von der Gemeinde zu tragenden Restfinanzierungskosten der Pflegeheime sind bereits in den Jahren 2024 und 2025 deutlich angestiegen. Auch das Budget 2026 wird nicht ausreichen, um die effektiven Kosten zu decken. Deshalb muss das Budget 2027 um rund 776'000 Franken erhöht werden. Der tiefere Sach- und Betriebsaufwand kann nur einen geringen Teil der Mehrkosten kompensieren.

Der Beitrag an die Spitex Rontal Plus steigt um 123'000 Franken, wovon 85'000 Franken auf einmalige Zuschüsse entfallen. Auch die Restfinanzierungskosten für Pflegeleistungen steigen, während die Beiträge für die Pflegeinitiative etwas tiefer ausfallen. Insgesamt erhöht sich der Nettoaufwand für die ambulante Krankenpflege um 132'000 Franken. Für die Folgejahre wird von einer weitgehend konstanten Kostenentwicklung ausgegangen. Die einmaligen Zuschüsse (Covid-Kredit und Umzugskosten) an die Spitex Rontal Plus entfallen ab 2028.

Investitionsrechnung

Budget 2027 / Planjahre 2028 bis 2030:

Die Gemeinde ist mit 8 Mio. Franken als Alleinaktionärin an der gemeinnützigen Aktiengesellschaft beteiligt. Bei der Gründung im Jahr 2024 wurden 25 % des Aktienkapitals einbezahlt. Für die noch ausstehende Einlage von 6 Mio. Franken ist aktuell das Jahr 2029 vorgesehen. Die Mittel werden voraussichtlich zu einem wesentlichen Teil erst mit dem Baubeginn der Sanierung und Erweiterung des Zentrums Höchweid benötigt.

6 Soziale Sicherheit

Zuständiger Gemeinderat
Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschaft & Soziales

Leistungsgruppen:
600 Abteilung Soziales
601 Gesetzliche Sozialhilfe
602 Alimentenhilfe
603 Kindes- und Erwachsenenschutz
604 Sozialversicherungen
605 Altersbetreuung
606 Fürsorge Übriges

Leistungsauftrag: Die Gemeinde Ebikon stellt im Rahmen des Aufgabenbereichs Soziales sicher, dass alle Anspruchsberechtigten Zugang zu wirksamer und gesetzeskonformer Sozialhilfe erhalten und unterhaltsberechtigte Personen gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Alimentenhilfe unterstützt werden. Bei Bedarf erhalten Einwohnerinnen und Einwohner in schwierigen Lebenslagen Beratung.

Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz arbeitet die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Luzern Land im Auftrag der Gemeinde Ebikon.

Die Gemeinde beteiligt sich bei den Sozialversicherungen gemäss den kantonalen Vorgaben an den Kosten und sorgt für ein bedarfsgerechtes Angebot an Altersbetreuung in Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Anbietern.

Zur effizienten Aufgabenerfüllung kooperiert die Abteilung Soziales mit regionalen, kantonalen und privaten Organisationen, um Synergien zu nutzen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Lagebeurteilung: Steigende Lebenshaltungskosten, insbesondere für Wohnen und Krankenkassenprämien, setzen Haushalte mit tiefem Einkommen zunehmend unter Druck. Kinder- und Altersarmut sind im Kanton Luzern weiterhin spürbar und führen zu einem anhaltenden Bedarf an Sozialhilfe sowie ergänzenden Unterstützungsleistungen.

Auch bei jungen Erwachsenen wächst der Unterstützungsbedarf: Immer häufiger verfügen sie nach Abschluss der obligatorischen Schule nicht über eine berufliche Grundausbildung und finden nur schwer Zugang zum Arbeitsmarkt.

Prekäre Beschäftigungsverhältnisse oder instabile Wohnsituationen verstärken in dieser Altersgruppe das Risiko, auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen zu sein. Hinzu kommt eine steigende psychische Belastung vieler Betroffener, die gezielte und geeignete Massnahmen erfordert, um eine wirksame soziale Unterstützung sicherzustellen.

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie		Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
A.5	1	**Sicherstellung von professioneller, wirkungsvoller und nachhaltiger Sozialhilfe**	— Arbeitsintegration mit Gewerbe und spezialisierten Institutionen — Maximierung der Rückforderungen von Sozialversicherungen

Messgrössen

Messgrösse	Art	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
WSH Auszahlungen	CHF Mio.	5,30	5,35	5,70	5,78	5,81	5,84
WSH Rückerstattungen	CHF Mio.	2,69	2,50	-2,75	2,76	2,78	2,79
Gemeindebeitrag Ergänzungsleitungen	CHF Mio.	7,26	7,71	7,86	7,95	8,05	8,15
Gemeindebeitrag Prämienverbilligung	CHF Mio.	2,13	2,24	2,54	2,57	2,60	2,63
Gemeindebeitrag Soziale Einrichtungen	CHF Mio.	3,75	3,91	4,06	4,11	4,16	4,21
Betreuungsgutscheine	TCHF	298	515	1'015	1'020	1'060	1'066
Kantonsbeitrag Betreuungsgutscheine	TCHF	0	-270	-500	-507	-525	-530

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**20'001**	**21'092**	**22'539**	**22'812**	**22'836**	**22'930**
Total	Aufwand	26'478	27'965	30'255	30'467	30'580	30'713
	Ertrag	6'477	6'873	7'716	7'655	7'743	7'783
Abteilung Soziales	Aufwand	2'695	2'853	3'225			
	Ertrag	2'695	2'853	3'225			
	Saldo	0	0	0			

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Gesetzliche Fürsorge/ wirtschaftliche Sozial-hilfe	Aufwand	6'862	7'041	7'627			
	Ertrag	2'785	2'680	2'900			
	Saldo	4'077	4'361	4'727			
Gesetzliche Fürsorge/ wirtschaftliche Sozial-hilfe	Aufwand	6'862	7'041	7'627			
	Ertrag	2'785	2'680	2'900			
	Saldo	4'077	4'361	4'727			
Alimentenhilfe	Aufwand	720	800	938			
	Ertrag	404	501	521			
	Saldo	315	299	417			
Kindes- und Erwach-senenschutz	Aufwand	1'540	1'498	1'550			
	Ertrag	0	0	0			
	Saldo	1'540	1'498	1'550			
Sozialversicherungen	Aufwand	9'594	10'167	10'609			
	Ertrag	10	0	0			
	Saldo	9'585	10'167	10'609			
Altersbetreuung	Aufwand	82	145	141			
	Ertrag	0	0	0			
	Saldo	82	145	141			
Fürsorge übriges	Aufwand	4'602	5'073	5'790			
	Ertrag	19	276	506			
	Saldo	4'583	4'797	5'285			
Asyl- und Flüchtlings-wesen	Aufwand	384	389	373			
	Ertrag	564	564	564			
	Saldo	-180	-175	-190			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0	0

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027:

Das Globalbudget zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Mehraufwand von 1,45 Mio. Franken.

Eine Stellenerhöhung um 50 Stellenprozente im Bereich Alimentenwesen, eine Praktikumsstelle im Sozialdienst sowie eine Pensenverschiebung zugunsten der Abteilungsleitung führen zu einem höheren Personalaufwand. Zusätzlich belasten Anpassungen bei den Umlagekosten das Ergebnis. Insgesamt fällt das Umlageergebnis rund 380'000 Franken höher aus.

Der kontinuierliche Anstieg der Arbeitslosenquote hat sich weiter fortgesetzt. Gemäss SECO lag die Arbeitslosenquote im Juli 2026 bei 3,0 Prozent. Entsprechend wird bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe von einem leichten Anstieg der Dossierzahlen ausgegangen. Zudem ist eine Zunahme der Wohnkosten zu verzeichnen. Insgesamt wird deshalb mit einem höheren Aufwand für die Sozialhilfe gerechnet, der jedoch zu einem grossen Teil durch höhere Rückerstattungen kompensiert werden kann. Zusätzlich steigen die Umlagekosten, während beim Kostenersatz durch den Kanton mit einem Minderertrag zu rechnen ist. Auch für Integrationsprojekte sind höhere Kosten budgetiert. Insgesamt erhöht sich der Nettoaufwand der gesetzlichen Sozialhilfe um 366'000 Franken.

Bei der Alimentenhilfe führen höhere Beiträge nach Abzug der Rückerstattungen zu einem Anstieg des Nettoaufwands. Zusätzlich erhöhen sich die Umlagekosten. Insgesamt steigt der Nettoaufwand der Leistungsgruppe um 118'000 Franken.

Beim Kindes- und Erwachsenenschutz ist aufgrund der Erfahrungszahlen für die Dienstleistungen des Mandatszentrums für Berufsbeistandschaften von einem um 52'000 Franken höheren Aufwand auszugehen. Der Pro-Kopf-Beitrag an die KESB bleibt unverändert bei 52 Franken.

Gemäss den kantonalen Angaben steigen die Gemeindebeiträge an die Sozialversicherungen voraussichtlich um insgesamt 442'000 Franken bzw. 4,3 %. Besonders ins Gewicht

fallen dabei die höheren Beiträge für die Prämienverbilligungen (+296'000 Franken) und die Ergänzungsleistungen (+151'000 Franken).

Bei der übrigen Fürsorge erhöhen sich die Beiträge an die Kitas aufgrund des neuen Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung um 300'000 Franken. Die Beiträge an den Kanton für die sozialen Einrichtungen steigen um weitere 153'000 Franken. Zusammen mit den höheren Umlagekosten führt dies zu einem um insgesamt 487'000 Franken höheren Nettoaufwand.

Im Zusammenhang mit dem «Asylzentrum Risch» wurde mit dem Kanton Luzern ein Mietvertrag über eine Laufzeit von acht Jahren abgeschlossen. Die vermieteten Immobilien werden über 14 Jahre abgeschrieben. Ein tieferer Sach- und Betriebsaufwand sowie geringere interne Verrechnungen führen zu einem um 15'000 Franken höheren Ertragsüberschuss im Asyl- und Flüchtlingswesen.

Planjahre 2028 bis 2030:

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl sowie die Übernahme von Betreuungskosten von Flüchtlingen wirken sich in den kommenden Jahren auf den Aufgabenbereich aus. Bei den Flüchtlingsdossiers ist ein leichter Anstieg zu erwarten, da die Gemeinden nach Ablauf der ersten zehn Jahre für die Unterstützung und Betreuung zuständig werden. Die für die Jahre 2027 bis 2030 kommunizierten Zuweisungszahlen sind in der Finanzplanung bereits berücksichtigt. Während der Kanton die Unterstützungskosten in den ersten zehn Jahren übernimmt, gehen diese anschliessend zulasten der Gemeinden.

Zusätzliche Ausgaben sind für 2028 im Zusammenhang mit einer Studie zu den Betreuungsgutscheinen für Spielgruppen vorgesehen. Ab 2029 werden zudem Kosten für deren Umsetzung eingeplant.

Auch bei den Ergänzungsleistungen und den Prämienverbilligungen ist aufgrund des Bevölkerungswachstums mit steigenden Aufwendungen zu rechnen. Insgesamt nimmt der Nettoaufwand in diesem Aufgabenbereich bis im Jahr 2030 um 391'000 Franken zu.

Investitionsrechnung

In diesem Aufgabenbereich sind keine Investitionen geplant.

7 Raum, Verkehr und Umwelt

Zuständiger Gemeinderat
Hans Peter Bienz, Gemeinderat Planung & Bau

Leistungsgruppen:
700 Ressort Planung & Bau
701 Verkehrsinfrastruktur
702 Öffentlicher Verkehr
703 Raum- und Verkehrsplanung
704 Gewässer, Landschafts- und Umweltschutz, Naturgefahren
705 Bewilligungen

Leistungsauftrag: Die raum- und verkehrsplanerischen Grundlagen werden geplant und umgesetzt. Dazu gehört auch die Grundlagenarbeit in den Bereichen Landschafts- und Umweltschutz, Naturgefahren sowie der Unterhalt von Verkehrsinfrastrukturen und von Gewässern. Hinzu kommen die Realisierung von Projekten und die Mitarbeit bei der Angebotsplanung beim öffentlichen Verkehr. Ferner sind die Bearbeitung baurechtlicher Bewilligungen und die personellen Aufwände für die Bewirtschaftung und Entwicklung sämtlicher kommunalen Immobilien und Grundstücke Teil des Aufgabenbereichs.

Lagebeurteilung: Die strategischen, raumplanerischen Grundlagen werden laufend aufbereitet – auch unter Berücksichtigung der Agglomerationsprogramme. Im Bereich Bewilligungen werden die laufenden Baugesuche möglichst fristgerecht bearbeitet. Mit der Genehmigung des revidierten Bau- und Zonenreglements erfolgte ein Anstieg der Eingänge an Baugesuchen für grössere Bauprojekte. Dies macht sich einerseits im Fachbereich Ortsentwicklung bemerkbar, wo mehrere Sondernutzungspläne eingegangen und in Erarbeitung sind, andererseits in einem Anstieg der Fälle in den Baubewilligungen. Die Werterhaltung der Verkehrsinfrastruktur ist mit den entsprechenden finanziellen Ressourcen sicherzustellen. Im Bereich Umwelt und Energie werden, nebst den laufenden notwendigen Arbeiten, ökologische Aufwertungsmassnahmen umgesetzt. Die Schulraumstrategie 2035 hält fest, dass die Gemeinde in den nächsten Jahren mehrere grössere Bauprojekte (Schulanlagen auf dem Campus-Zentrum und Ersatz der Schulanlage Höfli) planen, realisieren und finanzieren muss.

Priorisierte Projekte zusätzlich zu den laufenden Arbeiten:

- Testplanung Bahnhof Ost
- Städtebauliche Studie Bahnhof West
- Bebauungsplan Fildern
- Erneuerung Riedholzstrasse
- Gewässerverbauungen (Renaturierung und Hochwasserschutz Mühlebach)
- Nachhaltiger Unterhalt und Entwicklung Gemeindestrassennetz (Verkehrssicherheit)
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (Richtplan Biodiversität / Energiestadt Label)

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie	Nr.	Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
A.1 / A.3 B.1 C.1 – C.3	1	**Aktive Steuerung der räumlichen Entwicklung**	— Überarbeitung Kommissionsauftrag Fachkommission Ortsentwicklung — Überarbeitung Masterplan — Überarbeitung Richtlinie qualitätssicherndes Planungsverfahren
A.2 / A.4	2	**Landtausch Wydenhof abschliessen als Voraussetzung zur Landreserve «Bildungsbauten»**	— Bereinigung und Abschluss Dienstbarkeiten — Abschluss Verträge
A.1 / B.1 C.4 / D.3	3	**Neuausarbeitung Bushub Bahnhof Ebikon (BBE)**	— Erstellung Projektorganisation — Definition Rahmenbedingungen, rechtliche Aspekte und Bedürfnisse Stakeholder — Erstellung Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung — Klärung bauliche/rechtliche Grundlagen — Abschluss Bauprojekt
A.1 / A.3 C.3 / D.3	4	**Planung Zentrumsgestaltung und Entwicklung Qualität der Kantonsstrasse K17**	— Erarbeitung Betriebs-, Nutzungs- und Gestaltungskonzept — Umsetzung Massnahmen
C.3 / C.5	5	**Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen**	— Umsetzung Richtplan Biodiversität — Re-Audit Label «Energiestadt»
A.2 / A.4	6	**Aktualisierung Immobilienstrategie**	— Überarbeitung der Immobilienstrategie

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Landtausch Wydenhof - Ergänzungsarbeiten	Bearbeitung	2025–2027	IR		200			
Erneuerung Gemeindestrassennetz	Bearbeitung	laufend	IR	1'000	820	604	1'184	1'168
Erneuerung Riedholzstrasse	Planung	2026–2028	IR	250	400	100	75	50
Behindertengerechte Bushaltestellen	Bearbeitung	2022–2026	IR	500	500			

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Modernisierung Leuchtenumbau Gemeindestrassen	Bear-beitung	2023–2028	IR	60				
Anschaffung neue Buswartehäuschen	Planung	2025–2027	IR	60				
Kaspar-Kopp-strasse Ausführung mit Velo-Vorzugs-routen Beitrag APLU 5G Beitrag Kanton Ve-lovorzugsroute	Planung	2030	IR					5'000 -1'750 -3'250
Erneuerung Fuss-wege (Fussweg-richtplan)	Planung	laufend	IR	175		90		
Renaturierung Mühlebach	Bear-beitung	2026	IR	1'100				
Massnahmen Na-turgefahren / Bachgestaltungen	Bear-beitung	laufend	IR	50	350	200		125
Fahrzeugersatz Werkhof	Bear-beitung	laufend	IR	250	104	330	215	165

Messgrössen

Messgrösse	Art	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Summe Baubewilli-gungsgebühren	TCHF	351	300	400	404	408	413

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**6'446**	**7'618**	**7'371**	**7'645**	**7'783**	**7'914**
Total	Aufwand	12'734	14'771	14'303	14'464	14'609	14'747
	Ertrag	6'288	7'153	6'932	6'819	6'826	6'833
Leistungsgruppen							
Abteilung Planung und Bau	Aufwand	5'375	6'254	5'826			
	Ertrag	5'375	6'254	5'826			
	Saldo	0	0	0			
Verkehrsinfrastruktur	Aufwand	2'205	2'716	2'481			
	Ertrag	252	227	184			
	Saldo	1'953	2'489	2'297			
Öffentlicher Verkehr	Aufwand	2'567	2'658	2'725			
	Ertrag	32	102	107			
	Saldo	2'535	2'556	2'618			
Raum- und Verkehrs-planung	Aufwand	1'135	1'239	1'381			
	Ertrag	58	150	360			
	Saldo	1'078	1'089	1'021			
Gewässer, Land-schafts- und Umwelt-schutz, Natur-gefahren.	Aufwand	456	483	469			
	Ertrag	221	120	55			
	Saldo	236	363	415			
Bewilligungen	Aufwand	996	1'421	1'420			
	Ertrag	351	300	400			
	Saldo	645	1'121	1'020			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**1'445**	**3'535**	**2'374**	**1'324**	**1'474**	**6'508**
Einnahmen	0	-90	0	0	0	-5'000
Nettoinvestitionen	1'445	3'445	2'374	1'324	1'474	1'508

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027:

Der Personalaufwand für die Bewilligungen wird neu direkt dem Kostenträger «Bewilligungen» belastet. Dadurch reduziert sich der Personalaufwand bei der Leistungsgruppe Abteilung Planung und Bau um 522'000 Franken. Ein höherer Sach- und Betriebsaufwand, höhere Abschreibungen sowie höhere Umlagekosten führen insgesamt bei dieser Leistungsgruppe zu einem um 428'000 Franken tieferen Umlageergebnis.

Ein tieferer Sach- und Betriebsaufwand, geringere Abschreibungen sowie tiefere Umlagekosten entlasten die Aufwandseite der Verkehrsinfrastruktur insgesamt um 235'000 Franken. Gleichzeitig gehen die Erträge aus der Parkplatzbewirtschaftung um 43'000 Franken zurück, da die Zusammenarbeit mit der Securitas eingestellt wird und damit keine Umtriebsentschädigungen mehr erhoben werden. Der daraus resultierende Minderertrag wird durch die tieferen Kosten für die Securitas vollständig kompensiert. Insgesamt fällt der Nettoaufwand dieser Leistungsgruppe somit um 192'000 Franken tiefer aus.

Höhere Beiträge an den Verkehrsverbund Luzern (VVL) sowie steigende Abschreibungen und Zinskosten führen zu einem um 61'000 Franken höheren Nettoaufwand beim öffentlichen Verkehr.

Die Umlagekosten im Bereich Ortsentwicklung fallen höher aus. Tiefere Kosten für externe Dienstleistungen, geringere Abschreibungen sowie eine Entschädigung aus der Deponie Stuben führen dennoch zu einer Reduktion des Nettoaufwands dieser Leistungsgruppe um insgesamt 67'000 Franken.

Im Bereich Gewässer-, Landschafts- und Umweltschutz sowie Naturgefahren kann der höhere Aufwand infolge interner Umlagen und Abschreibungen teilweise durch die Rückzahlung des Kantons für den Bereich Wasserbau kompensiert werden. Insgesamt erhöht sich der Nettoaufwand dieser Leistungsgruppe um 52'000 Franken.

Bei der Leistungsgruppe Bewilligungen führen höhere Erträge aus den Baubewilligungsgebühren zu einem um 100'000 Franken tieferen Nettoaufwand.

Planjahre 2028 bis 2030:

Die geplanten Investitionen im Strassenbau und in der Ortsentwicklung führen in den kommenden Jahren zu höheren Abschreibungen und Zinskosten. Zusammen mit der allgemeinen Kostenentwicklung gemäss den Planungsparametern steigt der Nettoaufwand in diesem Aufgabenbereich bis 2030 voraussichtlich um insgesamt 543'000 Franken.

Investitionsrechnung

Budget 2027 / Planjahre 2028 bis 2030:

Für die Erneuerung der Gemeindestrassen und Kunstbauten sind im Budget 2027 insgesamt 1,02 Mio. Franken vorgesehen. Darin enthalten sind unter anderem 200'000 Franken für die Bauarbeiten an der Wydenstrasse infolge des geplanten Landtauschs Wydenhof, 350'000 Franken für die Sanierung der Schlösslistrasse inklusive Böschungssicherung oberhalb der Stauanlage sowie 195'000 Franken für Belagsreparaturen an der Kaspar-Kopp-Strasse. Weitere Mittel sind für die Erneuerung der Ronstrasse und die Sanierung der Stützmauer an der Oberdierikonerstrasse eingeplant. Zusätzlich sind 400'000 Franken für die Erneuerung der Riedholzstrasse vorgesehen.

Für die gesetzlich erforderliche Anpassung der Bushaltestellen an die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes sind im Jahr 2027 weitere 500'000 Franken eingeplant.

In den Planjahren 2028 bis 2030 werden die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an den Gemeindestrassen weitergeführt. Für 2028 sind dafür 604'000 Franken vorgesehen. Zu den grösseren Vorhaben gehören die Belagserneuerung der Adligenswilerstrasse mit 500'000 Franken sowie weitere Arbeiten an der Kaspar-Kopp-Strasse und an der Unterführung beim Kreisel Schlösslistrasse.

Im Jahr 2029 sind für die Erneuerung der Gemeindestrassen und Kunstbauten 1,184 Mio. Franken vorgesehen. Schwerpunkte bilden dabei die Belagserneuerungen an der Riedmattstrasse, der Dorfstrasse und der Oberen Schlösslistrasse. Ergänzend sind verschiedene kleinere Sanierungsarbeiten an Stützmauern und Kunstbauten eingeplant.

Für das Jahr 2030 sind 1,168 Mio. Franken für die Erneuerung der Gemeindestrassen und Kunstbauten vorgesehen. Darin enthalten sind unter anderem weitere Arbeiten an der Oberen Schlösslistrasse sowie Belagserneuerungen an der Oberschachenstrasse, der Hofmattstrasse und der Chäppelimattstrasse. Zusätzlich ist die Realisierung der Kaspar-Kopp-Strasse als Velovorzugsroute mit einem Bruttoinvestitionsvolumen von 5,0 Mio. Franken vorgesehen. Die erwarteten Beiträge des Kantons, der AP LU 5G sowie der Perimeter-Grundeigentümer decken die Investitionskosten voraussichtlich vollständig ab, sodass für die Gemeinde kein Nettoaufwand verbleibt.

Für die Erneuerung des Fusswegs Mühlebach zwischen Schlösslistrasse und Sagenmatt sind im Jahr 2028 90'000 Franken vorgesehen.

Im Bereich der Gewässerverbauungen sind für das Jahr 2027 Investitionen von 350'000 Franken für die Bachoffenlegung beziehungsweise die Vergrösserung der Leitung bei der Badi-Rotsee vorgesehen. Im Jahr 2028 sind weitere 200'000 Franken für den Mühlebach Stuben eingeplant. Für die Sanierung des Grenzbaches zu Dierikon stehen im Jahr 2030 125'000 Franken zur Verfügung.

8 Wasser, Abwasser und Entsorgung

Zuständiger Gemeinderat
Hans Peter Bienz, Gemeinderat Planung & Bau

Leistungsgruppen:
800 Wasserversorgung
801 Abwasserentsorgung
802 Abfallentsorgung

Leistungsauftrag: Die einzelnen Leistungsgruppen werden als Spezialfinanzierungen geführt und sind gebührenfinanziert. Sie umfassen alle Dienstleistungen von der Planung über den Unterhalt der Pumpwerke, Reservoirs und des Versorgungssystems bis zum täglichen Betrieb der Wasserversorgung. Auch die Abwasserentsorgung mit sämtlichen Leitungen und Bauten sowie die Abfallentsorgung sind Bestandteil des Aufgabengebiets.

Lagebeurteilung: In den letzten Jahren wurde viel in den Werterhalt des Leitungsnetzes investiert, sodass die Investitionen hierfür zurückgefahren werden können. Abwasserseitig konnten Inlinersanierungen abgeschlossen werden. In der Wasserversorgung wurde ein Grossteil des Wertes des Leitungsnetzes erhalten. Die nächstgrössere Investition, die in Angriff genommen wird, ist der Ersatz des Wasserreservoirs Oberschachen.

Priorisierte Projekte zusätzlich zu den laufenden Arbeiten:
— Planung Ersatz Wasserreservoir Oberschachen

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie	Nr.	Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
D.1 / D.3	1	**Sicherstellung Trinkwasserversorgung in qualitativer und quantitativer Hinsicht**	— Ersatz Wasserreservoir Oberschachen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeit-raum	ER/IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Erneuerung Wasserver-sorgungsanlagen	Bearbei-tung	Laufend	IR	1'400	1'050	1'000	750	750
Anschlussgebühren			IR	-200	-200	-200	-200	-200
Erneuerung Abwasser-versorgungsanlagen	Bearbei-tung	Laufend	IR	850	850	500	500	500
Anschlussgebühren			IR	-100	-100	-100	-100	-100
Erneuerung Pumpwerk Schiltwald	Planung	2027	IR		100			
Ersatz Reservoir Oberschachen	Planung	2028–2029	IR			2'100	850	
Verbundleitung Wasser-versorgung Inwil	Planung	2028	IR			400		
Umlegung Hauptleitung Halten	Planung	2030	IR					1'000

Messgrössen

Messgrösse	Art	Ziel-grösse	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Mengengebühr Wasserversor-gung	CHF/m^3	-	0.90	0.90	0.90	0.90	0.90	0.90
Grundgebühr Wasserversor-gung	CHF/gm^2	-	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11
Mengengebühr Abwasserbe-seitigung	CHF/m^3	-	1.90	1.90	1.90[1]	1.30[1]	1.30	1.30
Grundgebühr Abwasserbe-seitigung	CHF/gm^2	-	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12
Grundgebüh-ren Abfallentsor-gung	CHF/Jahr	-	110.00	110.00	80.00	80.00	80.00	80.00

Beträge exkl. MWST / [1]Senkung Gebühr 2027 – budgetwirksam ab 2028

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Total	Aufwand	4'902	5'262	4'949	4'492	4'541	4'591
	Ertrag	4'902	5'262	4'949	4'492	4'541	4'591

Wasserversorgung	Aufwand	1'848	2'107	1'955			
	Ertrag	1'848	2'107	1'955			
	Saldo	0	0	0			
Abwasserentsorgung	Aufwand	2'332	2'461	2'463			
	Ertrag	2'332	2'461	2'463			
	Saldo	0	0	0			
Abfallentsorgung	Aufwand	722	695	532			
	Ertrag	722	695	532			
	Saldo	0	0	0			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**1'303**	**2'250**	**2'000**	**4'000**	**2'100**	**2'250**
Einnahmen	-321	-300	-300	-300	-300	-300
Nettoinvestitionen	982	1'950	1'700	3'700	1'800	1'950

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027 / Planjahre 2028 bis 2030:

Die einzelnen Leistungsgruppen werden als Spezialfinanzierungen geführt. Sämtliche Aufwände werden über Gebühren finanziert.

Erfolgsrechnung (in 1'000 Franken) (- Ertragsüberschuss/+ Aufwandüberschuss)	**Budget 2027**	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
Spezialfinanzierung (SF) Wasserversorgung	-189	-178	-105	-101
Spezialfinanzierung (SF) Abwasserentsorgung	-626	-148	-164	-180
Spezialfinanzierung (SF) Abfallentsorgung	-48	-52	-56	-60
Total	**-863**	**-378**	**-325**	**-341**

Das Ergebnis der Wasserversorgung verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 330'000 Franken. Ausschlaggebend dafür sind die Neuorganisation und die Reduktion des Stellenumfangs um 200 Stellenprozente sowie ein tieferer Sach- und Betriebsaufwand. Für das Budget 2027 resultiert ein Ertragsüberschuss von 189'000 Franken. Ab 2029 steigt der Aufwand aufgrund der Abschreibungen für den geplanten Neubau des Wasserreservoirs. Trotz dieser Mehrbelastung werden weiterhin Ertragsüberschüsse ausgewiesen. Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung weist per Ende 2025 ein Guthaben von 1,89 Mio. Franken aus.

Bei der Abwasserentsorgung resultiert für das Jahr 2027 ein Ertragsüberschuss von 626'000 Franken. Neben einem Überschuss aus den Anschlussgebühren von 3,02 Mio. Franken weist die Spezialfinanzierung per Ende 2025 ein Guthaben von 4,79 Mio. Franken aus. Aufgrund der guten finanziellen Situation hat der Gemeinderat eine Senkung der Gebühren per 1. Januar 2027 beschlossen. Die Anpassung muss noch durch den Preisüberwacher geprüft werden. Vorgesehen ist, die Mengengebühr um 60 Rappen von bisher 1.90 Franken auf 1.30 Franken pro m³ zu senken. Die Gebührensenkung führt ab 2028 zu einem Minderertrag von rund 0,5 Mio. Franken, da sie erst ab diesem Zeitpunkt ertragswirksam wird. In den Folgejahren wird eine leicht positive Entwicklung erwartet, da die Investitionen aus dem Überschuss der Anschlussgebühren finanziert werden können und somit noch keine zusätzlichen Abschreibungen anfallen.

Auch die Abfallentsorgung weist eine gute finanzielle Ausgangslage auf. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Grundgebühren per 1. Januar 2027 von bisher 110 auf 80 Franken zu senken. Dies führt zu einem Ertragsrückgang von 194'000 Franken. Dank tieferer interner Verrechnungen zugunsten des Werkhofs resultiert insgesamt dennoch ein Ertragsüberschuss von 48'000 Franken. Die Spezialfinanzierung weist per Ende 2025 ein Guthaben von 1,46 Mio. Franken aus. Für die Folgejahre wird von einer weitgehend konstanten Entwicklung von Aufwand und Ertrag ausgegangen.

Investitionsrechnung

Budget 2027:

Gemäss der Infrastrukturplanung sind für die Wasserversorgung im Jahr 2027 1,05 Mio. Franken für die Erneuerung von Wasserversorgungs- und Leitungsanlagen vorgesehen. Zusätzlich sind 100'000 Franken für die Erneuerung des Pumpwerks Schiltwald eingeplant. Für die Abwasserbeseitigung sind 850'000 Franken für Kanalerneuerungen vorgesehen. Den Investitionsausgaben stehen Anschlussgebühren von insgesamt 300'000 Franken gegenüber, davon 200'000 Franken für die Wasserversorgung und 100'000 Franken für die Abwasserbeseitigung.

Planjahre 2028 bis 2030:

Auch in den Jahren 2028 bis 2030 sind kontinuierliche Investitionen in die Erneuerung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur vorgesehen. Für die Wasserversorgung sind jährlich zwischen 750'000 und 1,0 Mio. Franken für die Erneuerung von Wasserversorgungs- und Leitungsanlagen eingeplant. Bei der Abwasserbeseitigung sind für Kanalerneuerungen ab 2028 jährlich 500'000 Franken vorgesehen. Die Planung basiert dabei unter anderem auf den Ergebnissen der Spülungen und TV-Aufnahmen sowie der Bestandesanalyse.

Ein grösseres Vorhaben stellt der Ersatz des Reservoirs Oberschachen dar. Dafür sind im Jahr 2028 2,1 Mio. Franken und im Jahr 2029 weitere 850'000 Franken vorgesehen. Für die Verbundleitung der Wasserversorgung mit Inwil sind im Jahr 2028 zusätzlich 400'000 Franken eingeplant.

Im Jahr 2030 ist bei der Wasserversorgung zudem die Umlegung der Hauptleitung Halten mit 1,0 Mio. Franken vorgesehen.

Für die Jahre 2028 bis 2030 werden bei der Wasserversorgung jährlich 200'000 Franken und bei der Abwasserbeseitigung jährlich 100'000 Franken an Anschlussgebühren als Investitionseinnahmen erwartet.

9 Finanzen und Wirtschaft

Zuständige Gemeinderätin
Susanne Troesch-Portmann, Gemeinderätin Finanzen

Leistungsgruppen:
900 Finanzen und Informatik
902 Wirtschaft
903 Bewirtschaftung Finanzvermögen
904 Finanzen Übriges

Leistungsauftrag: Im Leistungsauftrag sind gemäss den gesetzlichen Grundlagen Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Aufgaben- und Finanzplanung, Budgetierung, Jahresrechnung, Bewirtschaftung der Finanzmittel, Reporting sowie das Versicherungswesen enthalten. Der Informatikbetrieb der Gemeindeverwaltung und die Bewirtschaftung sowie die Entwicklung des Finanzvermögens werden sichergestellt. Auch der Bereich Personal ist diesem Aufgabenbereich zugeordnet.

Lagebeurteilung: Die finanzielle Situation der Gemeinde Ebikon entwickelt sich im Budget 2027 insgesamt positiv. Die erwartete Zunahme der Steuererträge und die steigenden Zahlungen aus dem Finanzausgleich tragen wesentlich zur Verbesserung des Ergebnisses bei. Gleichzeitig bleibt der finanzielle Handlungsspielraum aufgrund der hohen Investitionstätigkeit und der damit verbundenen steigenden Abschreibungs- und Finanzierungskosten begrenzt. Eine vorausschauende Steuerung und konsequente Priorisierung der Investitionen bleiben daher zentral.

Die Entwicklung der Steuererträge ist mit gewissen Unsicherheiten verbunden. Insbesondere die OECD-Ergänzungssteuer und die finanziellen Auswirkungen der Abschaffung des Eigenmietwerts lassen sich derzeit noch nicht abschliessend beurteilen. Die nachhaltige Stärkung der Steuerkraft bleibt deshalb ein wichtiges Ziel. Dazu sollen insbesondere eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung sowie die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen beitragen.

Mit der Informatik- und Digitalstrategie verfügt die Gemeinde über eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung der digitalen Verwaltung. Gleichzeitig bleibt die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden eine wichtige Herausforderung. Die Gemeinde setzt daher weiterhin auf zeitgemässe Arbeitsbedingungen und eine hohe Attraktivität als Arbeitgeberin.

Bezug zum Legislaturprogramm

Strategie	Nr.	Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen
B.1 / D.2 D.3	1	**Umsetzung Finanzstrategie**	— Jährliche Aktualisierung der 10-Jahres-Investitionsplanung — Überprüfung Einhaltung Finanzstrategie bei der jährlichen Aufgaben- und Finanzplanung — Prüfung Einführung Finanzreglement und allfällige Erarbeitung
A.1 / A.3 B.1 / C.1 C.2	2	**Eruierung Potential Finanzliegenschaften**	— Erstellung Potentialanalysen — Priorisierung und Terminierung für Umsetzung / Realisierung — Vorbereitungsarbeiten für Realisierung von Erträgen
B.1 / D.1	3	**Weiterentwicklung digitale Transformation**	— Verabschiedung Digitalstrategie — Erstellung/laufende Aktualisierung Roadmap — Umsetzung Massnahmen gemäss Roadmap
B.1 – B.3	4	**Stärkung Wirtschaftsförderung**	— Etablierung nachhaltiger Bereichsstruktur — Erarbeitung Strategie/Handlungsempfehlungen für Standortförderung — Betreuung bestehender und Ansiedlung neuer juristischer und natürlicher Personen
D.5	5	**Etablierung HR-Kompetenzcenter**	— Erstellung Personalstrategie — Definition und Umsetzung von Massnahmen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Informatik / Digitale Transformation	Bearbeitung	laufend	IR	262	67	304	72	74
Finanzliegenschaften								
Sanierung/Neuvermietung St. Annastrasse 5	Planung	2026	Bilanz	160				

Messgrössen

Messgrösse	Art	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Mittel-/langfristige Darlehen	CHF Mio.	72	146	149	156	168	175
Durchschnittlicher Fremdkapitalzins	%	1.07	1.25	1.27	1.32	1.40	1.45
Finanzausgleich (Einnahmen)							
Ressourcenausgleich	CHF Mio.	2,81	4,45	5,60	6,16	6,78	7,46
Lastenausgleich		0,49	0,45	0,49	0,45	0,45	0,45

Weitere Messgrössen siehe Finanzkennzahlen

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**-3'712**	**-4'776**	**-6'464**	**-7'051**	**-7'570**	**-8'230**
Total	Aufwand	5'468	7'033	6'391	6'752	6'978	7'219
	Ertrag	9'180	11'809	12'855	13'804	14'549	15'449
Finanzen und Informatik	Aufwand	2'065	2'200	2'106			
	Ertrag	2'065	2'200	2'106			
	Saldo	0	0	0			
Personalwesen	Aufwand	529	617	871			
	Ertrag	529	617	871			
	Saldo	0	0	0			
Wirtschaft	Aufwand	139	171	160			
	Ertrag	17	20	16			
	Saldo	122	151	144			

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Bewirtschaftung Finanzvermögen	Aufwand	1'708	2'796	3'142			
	Ertrag	2'157	2'945	3'129			
	Saldo	-449	-149	13			
Finanzen übriges	Aufwand	1'027	1'250	91			
	Ertrag	4'412	6'027	6'732			
	Saldo	-3'385	-4'777	-6'641			
Betreibungswesen	Aufwand	0	0	20			
	Ertrag	0	0	0			
	Saldo	0	0	20			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**91**	**262**	**67**	**304**	**72**	**74**
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	91	262	67	304	72	74

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027:

Das Umlageergebnis der Bereiche Finanzen und Informatik verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 89'000 Franken. Ausschlaggebend dafür sind insbesondere tiefere Abschreibungen sowie geringere interne Verrechnungen. Dadurch reduziert sich der auf die übrigen Leistungsgruppen umgelegte Nettoaufwand entsprechend.

Im Bereich Personalwesen erhöht sich der Personalaufwand um 95'000 Franken. Die Abweichung ist auf Pensenverschiebungen, höhere Kosten für die Weiterbeschäftigung von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern sowie strukturelle Lohnanpassungen zurückzuführen. Zusätzlich fallen höhere Aufwendungen für Weiterbildung und übrigen Personalaufwand an. Gleichzeitig werden neu auch die Informatikkosten für Lernende und Praktikantinnen und Praktikanten dem Personalwesen belastet. Dies führt zu einer Zunahme der internen Umlagen um 155'000 Franken. Insgesamt erhöht sich das Umlageergebnis des Personalwesens damit um 244'000 Franken. Die Veränderung ist somit sowohl auf die Anpassungen beim Personalbestand als auch auf die veränderte Zuordnung der Informatikkosten zurückzuführen.

Der Nettozinsaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 103'000 Franken zu. Zusätzlich steigen die internen Verrechnungen um 62'000 Franken. Diese Entwicklungen führen insgesamt zu einer Erhöhung des Nettoaufwands für die Bewirtschaftung des Finanzvermögens um 163'000 Franken. Die Zunahme ist insbesondere auf die höheren Finanzierungskosten und die damit verbundenen internen Belastungen zurückzuführen.

Aufgrund der weiterhin unterdurchschnittlichen Steuerkraft der Gemeinde Ebikon steigen die Zahlungen aus dem Finanzausgleich um 1,2 Mio. Franken auf insgesamt 6,1 Mio. Franken. Gleichzeitig entfallen die bisherigen Umlagen für Verwaltungsdienstleistungen im Umfang von 682'000 Franken. Diese Kosten werden neu direkt den verursachenden Leistungsgruppen belastet. Die Kombination aus höheren Finanzausgleichszahlungen und der veränderten Zuordnung der Verwaltungsdienstleistungen führt insgesamt zu einer Verbesserung des Nettoergebnisses der Leistungsgruppe um 1,86 Mio. Franken.

Planjahre 2028 bis 2030:

Auf der Aufwandseite wird in den Planjahren beim Personalaufwand sowie beim Sach- und Betriebsaufwand mit einem moderaten Anstieg gerechnet. Gleichzeitig nehmen die Abschreibungen für die Informatik ab dem Jahr 2028 leicht ab. Demgegenüber steigen die Finanzierungskosten aufgrund der umfangreichen geplanten Investitionstätigkeit in den kommenden Jahren deutlich an. Für die Aufnahme neuer Darlehen wird ein Zinssatz zwischen 1,50 und 1,70 Prozent angenommen. Die daraus entstehenden Finanzierungskosten werden den jeweiligen Aufgabenbereichen gemäss den Vorgaben von HRM2 über einen kalkulatorischen Zinssatz weiterverrechnet. Damit werden die Kosten der Finanzierung verursachergerecht in den entsprechenden Aufgabenbereichen abgebildet.

Im Rahmen der Teilrevision des Finanzausgleichs hat der Kanton Berechnungen zur voraussichtlichen Entwicklung der Ausgleichszahlungen vorgelegt. Diese zeigen, dass sich die Differenz zwischen der Steuerkraft der Gemeinde Ebikon und dem kantonalen Durchschnitt voraussichtlich weiter vergrössern wird. Entsprechend ist mit einer kontinuierlichen Zunahme der Zahlungen aus dem Finanzausgleich zu rechnen. In der Finanzplanung sind für die Jahre 2028 bis 2030 Nettozahlungen von 6,61 Mio. Franken, 7,23 Mio. Franken bzw. 7,91 Mio. Franken vorgesehen. Die höheren Finanzausgleichszahlungen sind damit der wesentliche Grund für den zunehmenden Ertragsüberschuss in diesem Aufgabenbereich.

Der mögliche Buchgewinn aus dem Landtausch Wydenhof ist derzeit nicht Bestandteil des Finanzplans, da der Zeitpunkt der Realisierung noch offen ist. Sollte die Transaktion innerhalb der Planperiode umgesetzt werden, könnte der daraus resultierende Buchgewinn das Ergebnis des entsprechenden Jahres um rund 10 Mio. Franken verbessern und den Bilanzüberschuss entsprechend stärken. Da beim Landtausch keine finanziellen Mittel fliessen, hat der Buchgewinn jedoch keinen Einfluss auf die Finanzkennzahlen und führt insbesondere zu keiner Reduktion der Nettoschuld. Je nach Zeitpunkt hätte dies jedoch gegen Ende der Planperiode negative Auswirkungen auf den Finanzausgleich.

Investitionsrechnung

Budget 2027:

Im Budget 2027 sind für die Informatik Investitionen von insgesamt 67'000 Franken vorgesehen. Davon entfallen 47'000 Franken auf die Erneuerung und Ergänzung der Hardware. Geplant sind verschiedene Hardware-Neuanschaffungen, die Beschaffung zusätzlicher Notebooks, zusätzliche Monitore sowie Investitionen in die Netzwerk-Infrastruktur. Damit wird die bestehende Informatikinfrastruktur bedarfsgerecht erneuert und die technische Grundlage für einen zuverlässigen Betrieb der Gemeindeverwaltung sichergestellt.

Weitere 20'000 Franken sind für die Einführung von Microsoft 365 und des Intranets vorgesehen. Mit diesen Investitionen wird die digitale Arbeitsumgebung der Verwaltung weiterentwickelt und die Grundlage für eine zeitgemässe und effiziente Zusammenarbeit geschaffen.

Planjahre 2028 bis 2030:

Für die Planjahre 2028 bis 2030 sind weiterhin regelmässige Investitionen in die Informatikinfrastruktur vorgesehen. Im Bereich Software werden jährlich 20'000 Franken für verschiedene IT- und Digitalisierungsprojekte eingeplant. Bei der Hardware besteht insbesondere im Jahr 2028 ein erhöhter Investitionsbedarf von 284'000 Franken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ersatz der im Jahr 2022 beschafften Notebooks. Daneben sind weitere notwendige Hardware-Erneuerungen und -Ergänzungen vorgesehen.

In den Jahren 2029 und 2030 sind insbesondere umfangreichere Ersatzinvestitionen für Monitore vorgesehen. Dafür werden jährlich 37'500 Franken eingeplant. Ergänzend sind weitere kleinere Hardwarebeschaffungen vorgesehen. Insgesamt belaufen sich die Hardwareinvestitionen damit auf 52'000 Franken im Jahr 2029 und 54'000 Franken im Jahr

2030. Damit wird die Informatikinfrastruktur über die gesamte Planperiode laufend erneuert und an die technischen und betrieblichen Anforderungen der Gemeindeverwaltung angepasst.

Investitionen Finanzvermögen (Bilanz):
In den Jahren 2027 bis 2030 sind aktuell keine wertvermehrenden Investitionen in Sachanlagen des Finanzvermögens geplant.

10 Steuern

Zuständige Gemeinderätin
Susanne Troesch-Portmann, Gemeinderätin Finanzen

Leistungsgruppen:
1000 Bereich Steuern
1001 Allgemeine Gemeindesteuern
1002 Sondersteuern

Leistungsauftrag: Sämtliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Steuererveranlagung von natürlichen Personen sowie der Veranlagung von Sondersteuern und das Steuerinkasso stellen den Kernauftrag dar. Zusätzlich enthält dieser Leistungsauftrag die Kosten- und Ertragspositionen der Gemeinde- sowie Sondersteuern.

Lagebeurteilung: Die Steuererträge haben sich im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Auch für das Budget 2027 wird trotz eines leichten Rückgangs der Steuerkraft mit einer deutlichen Zunahme der Gemeindesteuern gerechnet. Dazu tragen insbesondere das erwartete Bevölkerungswachstum, die Entwicklung der Steuererträge natürlicher und juristischer Personen sowie die Einnahmen aus der OECD-Ergänzungssteuer bei. Gleichzeitig liegt die Steuerkraft von Ebikon weiterhin unter dem kantonalen Durchschnitt. Ihre nachhaltige Stärkung bleibt deshalb ein wichtiges Ziel.

Die finanziellen Auswirkungen der Abschaffung des Eigenmietwerts sowie die weitere Entwicklung der OECD-Ergänzungssteuer sind mit Unsicherheiten verbunden. Während die Auswirkungen der höheren Abzüge für Unterhaltskosten bereits teilweise in der Finanzplanung berücksichtigt sind, lassen sich die effektiven Mindererträge ab 2029 noch nicht abschliessend beurteilen. Eine stabile Entwicklung der Steuererträge bleibt für die finanzielle Situation der Gemeinde weiterhin von zentraler Bedeutung.

Mit dem neuen Bau- und Zonenreglement sowie gezielten Massnahmen der Wirtschaftsförderung sollen die Voraussetzungen für ein qualitatives Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum weiter verbessert werden. Dadurch soll die Steuerkraft langfristig gestärkt und die finanzielle Entwicklung der Gemeinde nachhaltig unterstützt werden. Im Aufgaben- und Finanzplan wird weiterhin von einem Steuerfuss von 2.05 Einheiten ausgegangen.

Messgrössen

Messgrössen	Art	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Steuerfuss	Einheiten	2,05	2,05	2,05	2,05	2,05	2,05
Steuerkraft je Einwohner und Einheit	CHF	1'712	1'628	1'670	1'703	1'737	1'772
Stand definitiver Steuerveranlagungen aktuelle Periode	%	84,2	85	85	85	85	85
Gemeindesteuern Natürliche Personen	CHF Mio.	45,37	44,35	46,79	48,05	49,35	50,68
Gemeindesteuern Juristische Personen	CHF Mio.	6,65	5,75	6,05	6,17	6,29	6,42
Sondersteuern	CHF Mio.	2,25	2,30	2,40	2,40	2,40	2,40
Billettsteuern	CHF Mio.	0,40	0,37	0,42	0,42	0,42	0,42
OECD-Ergänzungssteuern	CHF Mio.	0,87	2,46	4,57	3,39	3,39	3,39

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Saldo Globalbudget		**-53'976**	**-53'444**	**-58'348**	**-58'546**	**-59'967**	**-61'425**
Total	Aufwand	3'682	3'760	4'181	4'196	4'211	4'226
	Ertrag	57'658	57'204	62'529	62'742	64'178	65'651
Bereich Steuern	Aufwand	1'344	1'361	1'595			
	Ertrag	1'344	1'361	1'595			
	Saldo	0	0	0			
Allgemeine Gemeindesteuern	Aufwand	2'068	2'126	2'275			
	Ertrag	53'606	53'125	58'059			
	Saldo	-51'539	-50'999	-55'784			
Sondersteuern	Aufwand	270	273	312			
	Ertrag	2'708	2'718	2'875			
	Saldo	-2'438	-2'445	-2'563			

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2025	B 2026	B 2027	P 2028	P 2029	P 2030
Ausgaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0	0

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zum Vorjahresbudget)

Erfolgsrechnung

Budget 2027:

Aufgrund der zunehmenden Anzahl an Steuerdossiers und der gleichzeitigen Reduktion externer Dienstleistungen ist im Bereich Steuern eine Erhöhung des Stellenetats um 60 Stellenprozente vorgesehen. Zusammen mit den bereits im Jahr 2026 vorgenommenen Pensenverschiebungen führt dies zu einem Anstieg des Personalaufwands von 75'000 Franken. Gleichzeitig erhöhen sich die zulasten des Bereichs Steuern verrechneten internen Umlagen. Insgesamt fällt das Umlageergebnis dadurch um 234'000 Franken höher aus. Mit der personellen Verstärkung sollen die zusätzlichen Aufgaben und die steigenden Dossierzahlen weiterhin effizient mit eigenen Ressourcen bewältigt werden.

Die Steuerkraft je Einwohner und Einheit hat im Jahr 2025 erneut um 6 Prozent zugenommen und beträgt neu 1'712 Franken. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt die Steuerkraft weiterhin 30 Prozent unter dem kantonalen Durchschnitt. Für das Jahr 2027 wird aufgrund der Auswirkungen der Steuergesetzrevision sowie der erwarteten Zunahme der Abzüge für Unterhaltskosten von Liegenschaften zunächst ein leichter Rückgang der Steuerkraft prognostiziert. In den Folgejahren wird wieder mit einer steigenden Steuerkraft gerechnet.

Trotz des erwarteten Rückgangs der Steuerkraft entwickeln sich die Gemeindesteuern insgesamt sehr positiv. Grundlage dafür sind insbesondere die gute Entwicklung der Steuererträge im Jahr 2025, das erwartete Bevölkerungswachstum im Jahr 2027 sowie die Entwicklung der OECD-Ergänzungssteuern. Den Mehraufwendungen von 149'000 Franken stehen Mehrerträge von insgesamt 4,93 Mio. Franken gegenüber. Der Fiskalsteuerertrag nimmt dabei um 2,74 Mio. Franken zu. Davon entfallen 2,44 Mio. Franken auf die natürlichen Personen und 0,30 Mio. Franken auf die juristischen Personen. Zusätzlich werden bei den OECD-Ergänzungssteuern Mehreinnahmen von 2,11 Mio. Franken erwartet. Insgesamt verbessert sich das Ergebnis der Gemeindesteuern damit um 4,79 Mio. Franken. Die deutlich höheren Steuererträge leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Budgets 2027.

Für die Budgetierung der Sondersteuern wird grundsätzlich der Durchschnitt der letzten fünf abgeschlossenen Jahre als Berechnungsgrundlage herangezogen. Gestützt auf diesen 5-Jahres-Durchschnitt sowie aufgrund der erwarteten höheren Erträge aus den Handänderungssteuern wird gegenüber dem Vorjahr mit einem Mehrertrag von 118'000 Franken gerechnet.

Planjahre 2028 bis 2030:

Unter Berücksichtigung des erwarteten Bevölkerungswachstums und der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung geht die vorliegende Finanzplanung ab 2028 von einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme der Fiskalerträge von 2,7 Prozent aus. Diese Entwicklung setzt sich aus einem angenommenen Wachstum der Steuerkraft von 2,0 Prozent und einem Bevölkerungswachstum von 0,7 Prozent zusammen. Damit wird davon ausgegangen, dass sich die Steuererträge auch in den kommenden Jahren grundsätzlich positiv entwickeln. Der Gemeinderat setzt weiterhin darauf, die Steuerkraft der Gemeinde nachhaltig zu stärken. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten ein ausgewogener Bevölkerungsmix sowie die gezielte Förderung der Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen und damit die Stärkung der Steuererträge juristischer Personen.

Die finanziellen Auswirkungen der per 1. Januar 2025 in Kraft getretenen kantonalen Steuergesetzrevision können voraussichtlich durch die Einnahmen aus der OECD-Ergänzungssteuer aufgefangen werden. Gleichzeitig ist bei diesen Erträgen mit einer rückläufigen Entwicklung zu rechnen. Gemäss den aktuellen Prognosen des Kantons wird der für die Verteilung relevante Gemeindeanteil ab dem Jahr 2028 auf 100 Mio. Franken zurückgehen. Für die Gemeinde Ebikon entspricht dies einem Anteil von 3,39 Mio. Franken und damit einem Rückgang von rund 1,19 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung der OECD-Ergänzungssteuer ist jedoch mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen Erträge können je nach wirtschaftlicher Entwicklung und Steueraufkommen der betroffenen Unternehmen von den heutigen Prognosen abweichen. Entsprechend ist sowohl eine günstigere als auch eine ungünstigere Entwicklung möglich.

Auch die finanziellen Auswirkungen der Volksabstimmung vom 28. September 2025 zur Abschaffung des Eigenmietwerts sind in der aktuellen Finanzplanung noch nicht abschliessend abgebildet. Die aufgrund der erwarteten höheren Abzüge für Unterhaltskosten prognostizierten Mindererträge wurden in der Planung bereits berücksichtigt und fortgeschrieben. Die konkreten finanziellen Auswirkungen ab dem Jahr 2029 lassen sich zum heutigen Zeitpunkt jedoch noch nicht zuverlässig beziffern.

Investitionsrechnung

In diesem Aufgabenbereich sind keine Investitionen geplant.

Erfolgsrechnung

	Erfolgsrechnung in 1'000 Franken	Rechnung 2025	Budget 2026	**Budget** **2027**	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
30	Personalaufwand	39'687	44'524	44'127	45'262	47'541	49'334
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	11'504	12'928	12'282	12'504	12'626	12'538
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'547	4'070	4'195	4'316	5'832	6'012
35	Einlagen in Fonds und SF	693	794	875	363	298	288
36	Transferaufwand (Beiträge und Entschädigungen an Gemeinwesen)	36'894	38'064	40'787	41'291	41'506	41'712
37	Durchlaufende Beiträge	18	-	-	-	-	-
39	Interne Verrechnungen und Umlagen	25'330	29'494	29'962	30'387	30'511	30'728
	Betrieblicher Aufwand	117'672	129'874	132'230	134'123	138'314	140'609
40	Fiskalertrag	-54'663	-52'768	-55'655	-57'049	-58'479	-59'948
41	Regalien und Konzessionen	-604	-616	-611	-615	-620	-624
42	Entgelte	-12'050	-11'677	-12'060	-11'605	-11'776	-11'899
45	Entnahmen aus Fonds und SF	-58	-477	-217	-38	-51	-72
46	Transferertrag (Beiträge und Entschädigungen von Gemeinwesen)	-26'531	-31'833	-34'704	-34'473	-36'132	-37'603
47	Durchlaufende Beiträge	-18	-	-	-	-	-
49	Interne Verrechnungen und Umlagen	-25'330	-29'494	-29'962	-30'387	-30'511	-30'728
	Betrieblicher Ertrag	-119'254	-126'865	-133'209	-134'165	-137'569	-140'870
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-1'582**	**3'009**	**-979**	**-42**	**745**	**-261**
34	Finanzaufwand	1'145	1'852	2'133	2'505	2'698	2'923
44	Finanzertrag	-2'772	-2'557	-2'605	-2'605	-2'605	-2'605
	Finanzergebnis	**-1'627**	**-705**	**-472**	**-100**	**93**	**318**
Operatives Ergebnis		**-3'209**	**2'304**	**-1'451**	**-143**	**837**	**56**
38	Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-	-
48	Ausserordentlicher Ertrag	-693	-693	-693	-685	-	-
	Ausserordentliches Ergebnis	**-693**	**-693**	**-693**	**-685**	**-**	**-**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		**-3'902**	**1'611**	**-2'144**	**-828**	**837**	**56**
Bilanzüberschuss 31.12.		25'726	24'115	26'259	27'087	26'250	26'194
Ergebnisse Spezialfinanzierungen (Verbuchung vor Abschluss)**							
Spezialfinanzierung (SF) Haus Känzeli		-88	-41	-13	-17	-24	-31
Spezialfinanzierung (SF) Feuerwehr		-184	-96	21	38	51	72
Spezialfinanzierung (SF) Wasserversorgung		15	141	-189	-178	-105	-101
Spezialfinanzierung (SF) Abwasserentsorgung		-270	-547	-626	-148	-164	-180
Spezialfinanzierung (SF) Abfallentsorgung		-151	-110	-48	-52	-56	-60
Total Spezialfinanzierungen		**-678**	**-653**	**-855**	**-357**	**-298**	**-300**

**Der Ausgleich der SF findet vor dem Abschluss statt. Die Ergebnisse sind folglich im Gesamtergebnis nicht enthalten und werden deshalb als Information aufgeführt

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung in 1'000 Franken		Rechnung 2025	Budget 2026	**Budget 2027**	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
50	Sachanlagen	11'770	25'791	25'959	12'298	11'291	12'927
52	Immaterielle Anlagen	-	146	-	-	-	-
55	Beteiligungen und Grundkapitalien	-	-	-	-	6'000	-
	Total Ausgaben	**11'770**	**25'937**	**25'959**	**12'298**	**17'291**	**12'927**
60	Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen	-	-	-	-	-	-
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-321	-390	-300	-300	-300	-300
	Total Einnahmen	-321	-390	-300	-300	-300	-300
	Nettoinvestitionen	11'449	25'547	25'659	11'998	16'991	12'627
*ergänztes Budget							
	davon Spezialfinanzierungen						
	Investitionsausgaben:						
	Spezialfinanzierung (SF) Haus Känzeli	74	125	-	-	-	-
	Spezialfinanzierung (SF) Feuerwehr	-	200	180	120	180	-
	Spezialfinanzierung (SF) Wasserversorgung	1303	1'400	1'150	3'500	1'600	1'750
	Spezialfinanzierung (SF) Abwasserbeseitigung	-	850	850	500	500	500
	Spezialfinanzierung (SF) Abfallwirtschaft	-	-	-	-	-	-
	Total Ausgaben	1'377	2'575	2'180	4'120	2'280	2'250
	Investitionseinnahmen:						
	Spezialfinanzierung (SF) Haus Känzeli	-	-	-	-	-	-
	Spezialfinanzierung (SF) Feuerwehr	-	-	-	-	-	-
	Spezialfinanzierung (SF) Wasserversorgung	-275	-200	-200	-200	-200	-200
	Spezialfinanzierung (SF) Abwasserbeseitigung	-45	-100	-100	-100	-100	-100
	Spezialfinanzierung (SF) Abfallwirtschaft	-	-	-	-	-	-
	Total Einnahmen	-320	-300	-300	-300	-300	-300

Beschluss des Einwohnerrats
Kenntnisnahme des Einwohnerrats

Sonderkreditkontrolle

in Franken (inkl. MWST)		Beschluss	Brutto-Kredit	beanspr. bis 31.12.25	Budget 2027		Kreditkontrolle		Bemerkungen
Kto./KTR	Bezeichnung				Ausgaben	Einnahmen	voraussichtlich beansprucht bis 31.12.26	verfügbar ab 1.1.27	
5000.00/13200	Landtausch Wydenhof	27.11.2022	12'091'000	0	0	0	0	12'091'000	Umsetzungszeitpunkt aktuell unklar
5040.00/13152	Ersatzneubau Schulhaus Höfli	09.02.2025	43'606'600	5'070'190	16'884'000	0	26'555'190	17'051'410	geplanter Abschluss
5060.00/13152	Anteil Mobiliar	09.02.2025	1'333'400	0	0	0	0	1'333'400	2. Quartal 2028
	Total Ausgaben / Einnahmen				**16'884'000**	**0**			

Investitionen Finanzvermögen

Im Jahr 2027 sind keine wertvermehrenden Investitionen in Sachanlagen des Finanzvermögens geplant.

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung	Rechnung	Budget	**Budget**	Plan	Plan	Plan
in 1'000 Franken	2025	2026	**2027**	2028	2029	2030
Betriebliche Tätigkeit (operative Tätigkeit)						
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	3'902	-1'611	2'144	828	-837	-56
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'557	4'070	4'206	4'326	5'842	6'012
Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen	3'267					
Abnahme / Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzung	6					
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (n.r.)						
Wertberichtigungen / Wertaufholungen Sachanl. FV						
Verluste / Gewinne auf Sachanlagen FV (realisiert)						
Zunahme / Abnahme Laufende Verbindlichkeiten	153					
Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-647					
Bildung / Auflösung Rückstellungen der ER	-40					
Einlagen / Entnahmen Fonds und Spezialf. FK und EK	-316	317	659	325	247	216
Zins und Amortisation PK-verpfl. / Entnahmen EK	-693	-693	-693	-685		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)	**9'189**	**2'083**	**6'316**	**4'794**	**5'252**	**6'172**
Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen						
Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	-11'770	-25'937	-25'959	-12'298	-17'291	-12'927
Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	321	390	300	300	300	300
Saldo der Investitionsrechnung (Nettoinvestition)	**-11'449**	**-25'547**	**-25'659**	**-11'998**	**-16'991**	**-12'627**
Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen IR						
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins VV	**-11'449**	**-25'547**	**-25'659**	**-11'998**	**-16'991**	**-12'627**
Anlagetätigkeit ins Finanzvermögen						
Abnahme / Zunahme Finanzanlagen FV						
Marktwertanpassungen / WB auf Finanzanlagen (n.r.)						
Abnahme / Zunahme Sachanlagen FV		-160				
Wertaufholungen / WB Sachanlagen FV (n.r.)						
Gewinne / Verluste auf Sachanlagen FV (realisiert)						
Geldfluss aus Anlagentätigkeit in Finanzvermögen	**0**	**-160**	**0**	**0**	**0**	**0**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins VV	-11'449	-25'547	-25'659	-11'998	-16'991	-12'627
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	0	-160	0	0	0	0
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	**-11'449**	**-25'707**	**-25'659**	**-11'998**	**-16'991**	**-12'627**
Finanzierungstätigkeit						
Zunahme / Abnahme Kurzfristige Finanzverbindlichk.	-7'000					
Zunahme / Abnahme Langfristige Finanzverbindlichk.	14'000	24'000	20'000	7'000	12'000	7'000
Zunahme / Abnahme Kontokorrentschulden mit Dritten	2'165					
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**9'165**	**24'000**	**20'000**	**7'000**	**12'000**	**7'000**
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)	9'189	2'083	6'316	4'794	5'252	6'172
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-11'449	-25'707	-25'659	-11'998	-16'991	-12'627
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	9'165	24'000	20'000	7'000	12'000	7'000
Veränderung Flüssige Mittel (= Fonds Geld)	**6'906**	**376**	**657**	**-204**	**261**	**545**

Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
Selbstfinanzierungsgrad						
Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen die Gemeinde aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Der Selbstfinanzierungsgrad in der Jahresrechnung soll im Durchschnitt von fünf Jahren (Rechnungsjahr und vier Vorjahre) **mindestens 80 Prozent** erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner und Einwohnerin mehr als 1'500 Franken beträgt. In den Budget- und Planjahren wird der Selbstfinanzierungsgrad vom entsprechenden Jahr berechnet.						
Selbsfinanzierungsgrad	61.6%	8.0%	25.0%	40.0%	31.0%	49.0%
Selbstfinanzierungsanteil						
Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil des Ertrages die Gemeinde zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann. Der Selbstfinanzierungsanteil soll sich auf **mindestens 10 Prozent** belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner und Einwohnerin mehr als 1'500 Franken beträgt.						
Selbstfinanzierungsanteil	7.6%	2.1%	5.9%	4.5%	4.8%	5.5%
Zinsbelastungsanteil						
Die Kennzahl sagt aus, welcher Anteil des „verfügbaren Einkommens" durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum. Der Zinsbelastungsanteil sollte **4 Prozent nicht übersteigen**.						
Zinsbelastungsanteil	0.6%	1.1%	1.3%	1.6%	1.8%	1.9%
Kapitaldienstanteil						
Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (=Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin. Der Kapitaldienstanteil sollte **15 Prozent nicht übersteigen**.						
Kapitaldienstanteil	4.2%	5.1%	5.3%	5.7%	7.1%	7.3%
Nettoverschuldungsquotient						
Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Fiskalerträge (inkl. Ressourcenausgleich und horizontale Abschöpfung) erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen. Der Nettoverschuldungsquotient sollte **150 Prozent nicht übersteigen**.						
Nettoverschuldungsquotient	68.2%	129.0%	155.0%	161.0%	174.0%	178.0%
Nettoschuld je Einwohner/in						
Diese Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung nach Abzug des Finanzvermögens. Die Nettoschuld pro Einwohner und Einwohnerin soll **2'500 Franken nicht übersteigen**.						
Nettoschuld je Einwohner/in	2'658	4'959	6'180	6'603	7'312	7'672
Nettoschuld ohne Spezialfinanzierungen je Einwohner/in						
Diese Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung des steuerfinanzierten Finanzhaushaltes, also ohne Spezialfinanzierungen und nach Abzug des Finanzvermögens. Die Nettoschuld ohne Spezialfinanzierungen pro Einwohner und Einwohnerin **soll 3'000 Franken nicht übersteigen**.						
Nettoschuld je Einwohner/in	2'346	4'247	5'687	5'934	6'587	6'898
Bruttoverschuldungsanteil						
Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Der Bruttoverschuldungsanteil **sollte 200 Prozent nicht übersteigen**.						
Bruttoverschuldungsanteil	114.0%	141.5%	152.9%	158.6%	165.6%	166.8%

Kommentar zu den Finanzkennzahlen

Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird in den kommenden Jahren wesentlich durch die hohe Investitionstätigkeit und die damit verbundene Zunahme der Verschuldung geprägt. Der Selbstfinanzierungsgrad bleibt während der gesamten Planperiode deutlich unter dem angestrebten Wert. Die geplanten Investitionen können damit nur zu einem begrenzten Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden. Entsprechend nehmen insbesondere die Kennzahlen zur Verschuldung weiter zu.

Der Zins- und Kapitaldienstanteil sowie der Bruttoverschuldungsanteil steigen an, bleiben jedoch innerhalb der vom Kanton festgelegten Grenzwerte. Die übrigen Kennzahlen liegen über den kantonalen Vorgaben. Der Nettoverschuldungsquotient steigt von 155 Prozent im Jahr 2027 auf rund 178 Prozent im Jahr 2030. Auch die Nettoschuld je Einwohner nimmt von rund 6'180 Franken auf rund 7'672 Franken zu. Damit liegt sie deutlich über dem kantonalen Grenzwert, bleibt jedoch innerhalb der in der Finanzstrategie der Gemeinde Ebikon definierten Obergrenze.

Der Gemeinderat trägt dieser Entwicklung bei der Investitionsplanung Rechnung und legt den Fokus weiterhin auf notwendige und prioritäre Vorhaben. Wo möglich, sollen weniger kapitalintensive Lösungen geprüft und Investitionen zeitlich aufeinander abgestimmt werden. Gleichzeitig bleiben die Stärkung der Steuerkraft und die gezielte Nutzung des Finanzvermögens wichtige Bestandteile der finanziellen Steuerung. Dazu hat der Gemeinderat die Immobilien- und Arealentwicklungsstrategie erarbeitet, mit der das Potenzial der gemeindeeigenen Liegenschaften aufgezeigt und gezielt genutzt werden soll. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Verschuldung langfristig zu begrenzen und die Finanzkennzahlen schrittweise zu stabilisieren.

Kontrollbericht der Finanzaufsicht

Kontrollbericht der Finanzaufsicht Gemeinden zum Budget 2026 (Budget Vorjahr) und zum Finanz- und Aufgabenplan 2026-2029:

«Die kantonale Aufsichtsbehörde hat geprüft, ob das Budget 2026 sowie der Aufgaben- und Finanzplan 2026–2029 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Sie hat gemäss Bericht vom 27. Februar 2026 keine Anhaltspunkte festgestellt, die aufsichtsrechtliche Massnahmen erfordern würden.»

Anhänge zum Bericht und Antrag

Anhang A: Detailzahlen Erfolgsrechnung 2027

Anhang B: Detailzahlen Investitionsrechnung 2027

Anhang C: Finanzkompetenzen gemäss Gemeindeordnung

Anhang D: 10-Jahres-Investitionsplanung 2027-2036

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat den Aufgaben- und Finanzplan für die Periode 2027 bis 2030 und das Budget für das Jahr 2027 verabschiedet und beantragt folgendes:

1. Genehmigung des **Budgets** für das Jahr 2027 mit einem Ertragsüberschuss von 2'143'700 Franken, mit Bruttoinvestitionsausgaben von 25'959'000 Franken und einem Steuerfuss von 2,05 Einheiten (Vorjahr 2,05 Einheiten).

2. Genehmigung der **Globalbudgets** (Globalkredite der Erfolgsrechnung und Bruttokredite der Investitionsrechnung) der nachfolgend genannten Aufgabenbereiche inklusive der politischen **Leistungsaufträge:**

   01 – Politik und Verwaltungsführung
   02 – Einwohnerdienste und öffentliche Sicherheit
   03 – Bildung
   04 – Gesellschaft
   05 – Pflege und Betreuung
   06 – Soziale Sicherheit
   07 – Raum, Verkehr und Umwelt
   08 – Wasser, Abwasser, Abfall
   09 – Finanzen und Wirtschaft
   10 – Steuern

3. Genehmigung der **Feuerwehrersatzabgabe** für das Jahr 2027 von 1,9 ‰ (Vorjahr 2,4 ‰).

4. Kenntnisnahme vom **Aufgaben- und Finanzplan** für die Periode 2027 bis 2030.

Ebikon, 15. Oktober 2026

Für den Gemeinderat

Daniel Gasser
Gemeindepräsident

Roland Baggenstos
Gemeindeschreiber

gemeinde ebikon

Beschlusstext zu Bericht und Antrag Nr. 26/25 **Entwurf**

Der Einwohnerrat Ebikon,

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 26/25 des Gemeinderates vom 15. Oktober 2026 und gestützt auf

Art. 27 Abs. 1 Bst. c und Art. 46 Abs. 1 der Gemeindeordnung Ebikon vom 13. Februar 2022

betreffend

Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2027 – 2030 mit Budget 2027

beschliesst:

1. Das **Budget** für das Jahr 2027 mit einem Ertragsüberschuss von 2'143'700 Franken, mit Bruttoinvestitionsausgaben von 25'959'000 Franken und einem Steuerfuss von 2,05 Einheiten (Vorjahr 2,05 Einheiten) wird genehmigt.

2. Die **Globalbudgets** (Globalkredite der Erfolgsrechnung und Bruttokredite der Investitionsrechnung) der nachfolgend genannten Aufgabenbereiche inklusive der politischen **Leistungsaufträge** werden genehmigt:
   01 – Politik und Verwaltungsführung
   02 – Einwohnerdienste und öffentliche Sicherheit
   03 – Bildung
   04 – Gesellschaft
   05 – Pflege und Betreuung
   06 – Soziale Sicherheit
   07 – Raum, Verkehr und Umwelt
   08 – Wasser, Abwasser, Abfall
   09 – Finanzen und Wirtschaft
   10 – Steuern

3. Die **Feuerwehrersatzabgabe** für das Jahr 2027 wird auf 1,9 ‰ (Vorjahr 2,4 ‰) festgesetzt.

4. Der **Aufgaben- und Finanzplan** für die Periode 2027 bis 2030 wird zur Kenntnis genommen.

Ebikon, 17. November 2026

Einwohnerrat Ebikon

René Friedrich	Roland Baggenstos
Präsident	Gemeindeschreiber